

# DIE NEUE SCHULE

## HIP-HOP UND DEMOKRATIEFÖRDERUNG



# INHALT

<b>Einleitung: Was Hip-Hop, Demokratie und Sprache miteinander zu tun haben</b>	<b>4</b>
<b>Hip-Hop – mehr als Musik: Die 5 Elemente des Hip-Hop</b>	<b>6</b>
<b>Wie Hip-Hop nach Deutschland kam</b>	<b>10</b>
<b>Hip-Hop als sprachliche Revolution</b>	<b>13</b>
<b>Hip-Hop, Deutscher Rap &amp; Rassismuskritik</b>	<b>16</b>
<b>Politische Stimmen im deutschen Hip-Hop</b>	<b>20</b>
<b>Rap zwischen Widerstand und Widerspruch: Herausforderungen und Hintergründe</b>	<b>22</b>
<b>Hip-Hop in der Bildungsarbeit</b>	<b>24</b>
<b>Förderung demokratischer und sprachlicher Kompetenzen durch Hip-Hop</b>	<b>26</b>
<b>Methodenkiste: Hip-Hop im Unterricht</b>	<b>29</b>
<b>Interview mit Gündalein:</b>	<b>32</b>
<b>Anhang</b>	<b>34</b>
Wichtige Organisationen in der Hip-Hop-Pädagogik	34
Weiterführende Materialien	36
Quellenverzeichnis	38

# EINLEITUNG

## WAS HIP-HOP, DEMOKRATIE UND SPRACHE MITEINANDER ZU TUN HABEN

„It's bigger than Hip-Hop.“

DEAD PREZ



Schau dir das Video *Hip Hop* von dead prez auf YouTube an.

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



Scan mich! Oder:

[www.youtube.com/watch?v=oius-DE0KND8&list=RDoiusDE0KND8&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=oius-DE0KND8&list=RDoiusDE0KND8&start_radio=1)

**Hip-Hop ist mehr als Musik:** Er ist Stimme, Haltung und Sprache. Diese Broschüre bietet Hintergrundwissen und erste Anregungen, wie sich Hip-Hop im Unterricht einsetzen lässt, um Demokratieverständnis und Sprache zu fördern. Dabei kann diese Broschüre aber nur Impulse geben. Zu komplex ist die Geschichte des Hip-Hop, zu vielseitig seine pädagogischen Einsatzmöglichkeiten, um auf 48 Seiten vollumfänglich Platz zu finden. Nicht umsonst ist Hip-Hop mittlerweile in der Wissenschaft angekommen, und es beschäftigen sich überall auf der Welt Seminare, Lehrstühle und Universitätsarchive mit seiner Erforschung, so z. B. auch das Cologne Hip Hop Institute an der Universität zu Köln.<sup>1</sup> Für alles, was über diese Broschüre hinausgeht, findest du deshalb auch eine Liste mit Links und Literatur zum Weiterlernen im Anhang.

Was aber ist das Besondere am Hip-Hop? Warum beschäftigen wir uns nicht mit Punk, Reggae oder Techno? All diese

Musikströmungen sind mit Sicherheit ebenfalls mindestens eine Broschüre wert – so wie ganz allgemein jede Form der kreativen Auseinandersetzung mit Musik, Kunst und Sport in Schule und Bildung viel zu kurz kommt.<sup>2</sup> Vierterorts wird verstärkt diskutiert, dass ein „Mehr“ an diesen Fächern bildungspolitisch zielführend wäre und man gerade daran nicht sparen sollte.

Hip-Hop übt in diesem Kontext in vielerlei Hinsicht nochmal eine besondere Attraktivität bei der Ansprache junger Menschen aus, was viel mit der Grundhaltung zu tun hat, die Hip-Hop durch seine Entstehung eingeschrieben ist. Hip-Hop ist weit mehr als ein bloßer Tanzstil oder eine kommerziell erfolgreiche Musikform: Er ist eine ganzheitliche, kreative Kulturbewegung, die mit demokratischen Prozessen, Kritik an diskriminierenden Machtverhältnissen, Selbstermächtigung und Partizipation zu tun hat und somit von Grund auf politisch ist.

1 | Siehe <https://blog.uni-koeln.de/colognehiphopinstitute/>

2 | Vgl. Lesch & Zierer 2025: <https://www.swr.de/swrkultur/wissen/harald-lesch-und-klaus-zierer-wer-forschung-ernst-nimmt-staerkt-musische-faecher-100.html>

Seit seiner Entstehung vor über 50 Jahren (um 1973) in Black und Latinx-Communities insbesondere der New Yorker South Bronx, aber auch anderen Städten der USA, hat sich der Hip-Hop über den ganzen Planeten verbreitet und unzählige Menschen aus unterschiedlichen Gründen bewegt, inspiriert und empowert. Er ist die wohl größte globale Jugendbewegung und schon lange auch im Mainstream angekommen. Es wird kaum noch ein Song produziert, der nicht zumindest einzelne Hip-Hop Elemente enthält. Auch Hip-Hop-Mode ist Alltag geworden, so sehr, dass viele nicht einmal wissen, dass sie „wie Hip-Hopper\*innen“ gekleidet sind. Sogar Luxusmarken eignen sich Hip-Hop-Mode an und verkaufen sie von Dakar über Paris und Berlin bis nach Seoul als Haute-Couture. Überall auf der Welt schreiben, rappen, malen, tanzen, designen und produzieren Menschen im Namen von Hip-Hop. Breakdance war bei den letzten olympischen Sommerspielen offizielle Disziplin, und in vielen Ländern haben Hip-Hop-Künstler\*innen sogar Einfluss auf konkrete politische Ereignisse. So spielten sie beispielweise bei den Präsidentschaftswahlen 2008 in den USA und dem Sieg Obamas<sup>3</sup> oder auch jüngst bei der Wahl des neuen New Yorker Bürgermeisters Mamdani 2025 eine prominente Rolle. Ebenso beim Regierungswechsel im Senegal im Jahr 2000<sup>4</sup> oder bei der

Woman Life Freedom Bewegung in Iran 2023<sup>5</sup>, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Der iranische Rapper Toomaj Salehi und viele seiner Kolleg\*innen saßen in dem Zusammenhang monate- bis jahrelang unter Folter und teilweise sogar bis zur Todesstrafe in Haft, weil sie dem Regime mit ihrer Musik gefährlich geworden waren. In Deutschland wiederum gibt es mit „Die Urbane“ sogar die erste und einzige offizielle Hip-Hop-Partei der Welt.

So ist es nicht verwunderlich, dass zeitgleich immer mehr Gruppen, Initiativen und Organisationen entstehen, die sich der Hip-Hop-Pädagogik verschrieben haben und mit ihren Werkzeugen multiple Prozesse im Bereich der politischen Bildung, der Kompetenz- und Sprachförderung sowie in vielen anderen Feldern anstoßen.

Aber was ist Hip-Hop eigentlich genau? Woher kommt der Name? Sind Hip-Hop und Rap dasselbe? Und warum ist gerade Hip-Hop so gut dafür geeignet, sich mit Demokratie und Sprache auseinanderzusetzen? Um der Beantwortung dieser Fragen näher zu kommen, sehen wir uns im nächsten Abschnitt erst einmal die Entstehungsgeschichte des Hip-Hop ein wenig genauer an.

### QUIZFRAGE:

Wie heißt der Song des mit dem Pulitzer Preis geehrten Rappers Kendrick Lamar, der zur Hymne der „Black Lives Matter“ Bewegung wurde?

A | ALWAYS    B | ALLDAY    C | ALRIGHT



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=Z-48u\\_uW-MHY&list=RDZ-48u\\_uWMHY&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=Z-48u_uW-MHY&list=RDZ-48u_uWMHY&start_radio=1)

### REFLEXIONSFRAGEN:



- 1 | Wo hattest du bisher Berührungspunkte mit Hip-Hop?
- 2 | Welche andere Musik-, Kunst- oder Tanzbewegung ist dir wichtig und weshalb?
- 3 | Was unterscheidet sie von Hip-Hop, wo sind Gemeinsamkeiten?

3 | Vgl. Gorzelany-Mostak 2016: *Keepin' It Real (Respectable) in 2008: Barack Obama's Music Strategy and the Formation of Presidential Identity*; NPR 2008: *Obama Hip-Hop: From Mixtapes To Mainstream*;

Aron A. 2025: *The Politics Of 50 Cent & Ja Rule's Beef: How Hip-Hop Mobilized Zohran Mamdani's Victorious Mayoral Campaign*.

4 | Vgl. Amberger 2025: *Protest-Rapper im Senegal – Musiker, die Regime stürzen*.

5 | Vgl. 16 Bars 2024: *Rap & Revolution Iran I mit Kool Savas, Nimo, Xatar & Jasmin Shakeri*.

# HIP-HOP – MEHR ALS MUSIK

## DIE 5 ELEMENTE DES HIP-HOP

*„Hip-Hop started out in the heart,  
now everybody's tryin' to chart“*

LAURYN HILL



Schau dir das Video *Superstar* von Lauren Hill auf YouTube an.

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=nbHV4ci6XxQ&list=RDnbHV4ci6XxQ&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=nbHV4ci6XxQ&list=RDnbHV4ci6XxQ&start_radio=1)

Hip-Hop besteht gemeinhin aus fünf Elementen: Rap, DJing, Breakdance, Graffiti und Knowledge (Wissen). Sie alle entstanden Ende der 1960er-/Anfang der 1970er-Jahre in New York aus verschiedenen afro-diasporischen und lateinamerikanischen Poesie-, Tanz-, Kampfkunst- und Musiktraditionen wie u. a. Funk, Soul, Jazz, Disco, Reggae und Mambo. Erheblichen ideellen Einfluss hatten außerdem die Schwarze Bürgerrechtsbewegung und das Black Power Movement.

Der Gründungsmythos erzählt die folgende Geschichte: Am 11. August 1973 veranstaltete DJ Kool Herc zusammen mit seiner Schwester Cindy Campbell in der 1520 Sedgwick Avenue in der New Yorker South Bronx einen Back to School-Jam. Cindy Campbell brauchte neue Kleidung und Schulsachen für das anstehende Schuljahr und bat ihren Bruder, der bereits ein namhafter DJ war, mit ihr eine Party zu veranstal-

ten, um das nötige Geld zusammenzubekommen. Der Eintritt betrug damals 25-50 Cent.<sup>6</sup>

An diesem Abend, so die Legende, kamen erstmals alle fünf Hip-Hop-Disziplinen in ihrer heute bekannten Form zusammen, auch wenn man sie damals noch nicht so nannte wie heute. Der Begriff Hip-Hop selbst wird mit den Rappern Keith Wiggins aka Keef Cowboy und Kevin Smith alias Lovebug Starski in Verbindung gebracht und soll ursprünglich den Marschgesang von Soldat\*innen imitiert haben. Ab etwa 1979 bezeichnete der Begriff dann den neuen Musikstil. Noch ein paar Jahre später erschien in der Village Voice vom 21. September 1982 ein Interview mit Afrika Bambaataa, das als erstes Textzeugnis gilt, in dem die verschiedenen Elemente benannt und explizit als Hip-Hop zusammengefasst wurden.<sup>7</sup>

6 | Vgl. Reymann-Schneider 2023: *Wie Teenager aus der Bronx den Hip-Hop erfanden* und Lawrence 2023: *Hip-hop 50: The party that started hip-hop*.  
7 | Vgl. B-Boy and B-Girl Dojo: *The Most Important Newspaper Article in Hip-Hop All Time*



*„The idea was to keep the party going,  
to make the music continuous.  
So I would extend the breaks between the songs,  
and that's how the breakbeat was born.“<sup>8</sup>*

DJ KOOL HERC<sup>9</sup>

Zurück zu DJ Kool Hercs Party am 11. August 1973: An diesem Abend soll er nämlich auch zum ersten Mal seine „Merry Go Round“-Technik präsentiert haben, bei der auf zwei Plattenspielern (Turntables) derselbe Song abgespielt wurde, wodurch er beliebig „geloopt“, also gemischt und verlängert werden konnte. Dabei wurden vor allem jene Teile des Musikstücks geloopt und gemixt, bei denen das Publikum am meisten Begeisterung zeigte und am frenetischsten tanzte. Oft waren das die sogenannten „Breaks“ in den Songs, also die Teile, in denen sich das Schlagzeug rhythmisch steigerte und/oder ein Solo spielte. Diese Looptechnik, „Breakbeats“ genannt, wurde die musikalische Grundlage für die Hip-Hop-Musik. Davon ist auch das Wort „Breakdance“ (ursprünglich „Breaking“) abgeleitet, da die B-Girls und B-Boys, also Break-Girls und -Boys, zu den Breakbeats ihre neuesten, besten und kompliziertesten Bewegungen (Moves) zeigten.

Ein weiteres Highlight der Party lieferte Hercs Kollege Coke La Rock, der zu den Breakbeats rappte. Damit gilt er als einer der ersten MCs (Master of Ceremonies), die in der Lage sind, das Publikum nur durch ihre originelle Reimkunst anzufeuern und zu begeistern<sup>10</sup>.

Diese Party, gilt sie auch als Geburtsstunde des heutigen Hip-Hop, war nicht die letzte (und vielleicht auch nicht die erste) ihrer Art, sondern sie waren in den Parks, Sporthallen und Gemeinschaftsräumen vieler Wohnhäuser in der Bronx und anderen Stadtteilen wie Brooklyn, Harlem oder Queens und im ganzen Land weit verbreitet. „Peace, Unity, Love and Having Fun“ – ein zentrales Motto im Hip-Hop – war dabei allerdings nicht die einzige Entstehungsgrundlage, sondern vielmehr die sehr drastischen gesellschaftspolitischen Realitäten der Zeit.

8 | „Die Idee war, die Party am Laufen zu halten, die Musik kontinuierlich zu gestalten. Also verlängerte ich die Pausen zwischen den Songs, und so entstand der Breakbeat.“  
9 | Vgl. Medina 2024: *Vom Plattenteller zur politischen Waffe: Wie Hip-Hop den Unterdrückten eine Stimme gab*.  
10 | Vgl. Christie's 2023: *DJ Kool Herc and the birth of hip-hop*.

Werfen wir einen Blick zurück ins New York der 1960er-Jahre. Unter Leitung des Stadtplaners Robert Moses beschloss die Stadt, eine Autobahn (den Cross Bronx Expressway) durch die Bronx zu errichten, mit dem Ziel, weiße Vorstädter\*innen von New Jersey nach Manhattan, Long Island und den Rest von New England zu bringen. Diese rassistische Politik hatte zur Folge, dass die Bronx in zwei Teile (North & South Bronx) geschnitten wurde, was im weiteren Verlauf zu einer Abwanderung wohlhabenderer Bevölkerungsschichten aus der South Bronx in die North Bronx und andere Teile von New York führte.<sup>11</sup> Zurück in der South Bronx blieben vor allem Menschen, die auf vielen verschiedenen Ebenen gesellschaftlicher Diskriminierung ausgesetzt und mit Arbeitslosigkeit, Armut und Rassismus konfrontiert waren – insbesondere Schwarze Menschen und People of Color. Die Stadt New York, die ohnehin am Rande des Bankrotts stand, kümmerte sich von da an nicht weiter um diesen buchstäblich abgeschnittenen Stadtteil. Häuser verkamen, wurden zum Teil sogar mutwillig von Vermieter\*innen in Brand gesteckt, um die Versicherungssumme einzustreichen, Gewalt, Drogenkonsum und Kriminalität nahmen aufgrund der Perspektivlosigkeit zu, und die Bronx glich laut Aussagen mancher Bewohner\*innen bald einer „war zone“.<sup>12</sup> Hunderte Gangs junger Menschen, manche von ihnen erst 13 Jahre alt, kontrollierten die Straßen und bekämpften sich gegenseitig.<sup>13</sup>

*„Graffiti was a way to claim our space in a city that often felt like it didn't belong to us.“<sup>17</sup>*

LEE QUINONES<sup>18</sup>

Doch genau jene jungen Menschen waren es auch, die in dieser Not neue Überlebens- und Empowerment-Strategien sowie künstlerisch-kreative Techniken als gewaltfreie Alternative und Ausweg aus ihrer Lebensrealität entwickelten. Sie rappten, tanzten und malten, legten Platten auf und produzierten damit Beats. Aus den Gang-Uniformen entwickelten sie die heute global gefeierte Hip-Hop Mode. Um die Grundsätze „Express and Do It Yourself“, „Make Something Out of Nothing“, „Each One Teach One“ und das bereits erwähnte „Peace, Unity, Love and Having Fun“ herum entstand eine ganze Philosophie. Die Message lautete: Wenn die Gesellschaft uns verstößt, uns nicht teilhaben lässt, uns nicht in ihre Clubs und Geschäfte hineinlässt, dann entwickeln wir eben unsere eigene Kultur und Musik, unsere eigene Mode und unsere eigenen Unternehmenszweige und -strukturen.<sup>14</sup> Die Stadt ist unsere Bühne, die Häuser, die U- und S-Bahnen unsere Leinwände. Wir brauchen keine teuren Konzerthallen, Galerien, Tanz- oder Musikprogramme in Manhattan, um uns bemerkbar zu machen und gesehen zu werden. Wir machen es selbst. So wie Cindy Campell, die mit der Back to School-Jam ihre Schulsachen finanzierte, oder der Modedesigner Dapper Dan, der sich selbst das Nähen beibrachte, in Harlem sein eigenes Geschäft eröffnete und heute für Gucci designt.<sup>15</sup> Dieses Überlebenswissen, „Knowledge“, bildet das fünfte und wichtigste Element von Hip-Hop.<sup>16</sup> Im Zentrum steht dabei die Community, die sich in dem Kreis (der „Cypher“) ausdrückt, in dem getanzt, gerappt und gemalt wird.

Ironischerweise verdienen heutzutage riesige Firmen und Unternehmen Milliarden mit der Vermarktung von Hip-Hop und haben nicht mehr viel mit den Grundgedanken dieses Überlebenswissens zu tun. Viele der Pionier\*innen leben dafür nach wie vor in bescheidenen Verhältnissen. Die Organisation The Hip-Hop Alliance versucht als erste Organisation dieser Art im Hip-Hop, für die Rechte, faire Löhne und Tantiemen sowie eine stabile Gesundheitsversorgung und Rentenversicherung für Künstler\*innen und insbesondere vieler Pionier\*innen im Ruhestand zu kämpfen<sup>19</sup>. Denn sie waren es, die Menschen weltweit Werkzeuge und eine Sprache an die Hand gaben, um ihre Bedürfnisse, Wünsche, Träume, Identitäten und ihren Widerstand gegen die strukturelle Unterdrückung auszudrücken, sich gegenseitig zu bilden und sich individuell und gemeinschaftlich selbst zu ermächtigen. And this is how the story goes ...

11 | Vgl. Riker 2021: Robert Moses, Urban Renewal, and the Birth of Hip Hop. Exploring the Roots of a New Culture in the Bronx.

12 | Vgl. Discovery 2018: The Bronx Was A „War Zone“ In The 1970s | Street Justice: The Bronx und Democracy Now 2020: Who Burned the Bronx? PBS Film „Decade of Fire“ Investigates 1970s Fires That Displaced Thousands.

13 | Vgl. New Trailer Buzz 2015: RUBBLE KINGS Official Trailer und Tolchin 1973: Gangs Spread Terror in the South Bronx.

14 | Vgl. Cuny TV 2016: History of Hip Hop in the Bronx - Arts in the City.

15 | Vgl. Mass Appeal: Dapper Dan: Forever Fresh. Youtube 2019; Vogue: Dapper Dan Talks About Going From the Underground to Gucci. Youtube 2021, aufgerufen am 03.11.25, 19:39 Uhr.

16 | Vgl. Travis Gosa: The Fifth Element of Hip Hop: Knowledge. In: Justin A. Williams: The Cambridge Companion to Hip-Hop, S. 56-70.

17 | „Graffiti war eine Möglichkeit, unseren Platz in einer Stadt zu beanspruchen, die sich oft nicht wie unsere anfühlte.“

18 | Vgl. Medina 2024: Vom Plattenteller zur politischen Waffe: Wie Hip-Hop den Unterdrückten eine Stimme gab.

19 | Vgl. Hip Hop Alliance



### QUIZFRAGE:

Wie heißt die US-amerikanische Pionier-Rap-Gruppe, die 1982 den ersten bekannten sozialkritischen Rap-Song The Message veröffentlichte, aus dem folgende berühmte Zeile stammt?: „it’s like a jungle sometimes it makes me wonder, how I keep from goin` under“

A | GREATMINISTER THUNDER & THE CURIOUS FOUR

B | GRANDMASTER FLASH & THE FURIOUS FIVE

C | BIGPRESIDENT FLOW & THE HILARIOUS THREE



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=gYMKEMCHtJ4&list=RDgYM-KEMCHtJ4&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=gYMKEMCHtJ4&list=RDgYM-KEMCHtJ4&start_radio=1)



### REFLEXIONSFRAGEN:

- 1 | Hast du Vorbilder aus der Hip-Hop-Szene?
- 2 | Warum sind sie für dich wichtig?
- 3 | Was sind demokratische Elemente in der Hip-Hop Bewegung?

# WIE HIP-HOP NACH DEUTSCHLAND KAM

„Ich weiß noch genau, wie das alles begann“

TORCH



Schau dir das Video Kapitel 1 von Torch auf YouTube an.

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=tR4pRU-et8V8&list=RdTR4pRUet8V8&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=tR4pRU-et8V8&list=RdTR4pRUet8V8&start_radio=1)

In der Forschungsliteratur wird Hip-Hop häufig als „glokale“ Kultur bezeichnet, was sich aus der großen globalen Mobilität und gleichzeitiger lokalen Anpassungsfähigkeit erklärt. Diese besonderen Voraussetzungen führten weltweit zu verschiedensten Adaptionen, Ausprägungen und Varianten sowie zahlreichen Subgenres und tragen nach wie vor zur Entwicklung neuer Stile und Formen bei.

Relativ schnell nach der Entstehung des Hip-Hop in den USA gab es auch in Deutschland bereits erste Akteur\*innen, beeinflusst durch ein paar wenige mediale Einblicke über Rundfunk und Fernsehen, importierte Platten, Tapes oder Videokassetten und, vor allem, durch die hier stationierten amerikanischen Soldat\*innen, die die Clubkultur in vielen deutschen Städten mitprägten. Zudem gab es zwei Filme, die in den 1980er-Jahren einen ersten kleinen Hip-Hop-Hy-

pe sowohl in der BRD als auch in der DDR auslösten: einerseits der 1983 erschienene und interessanterweise vom ZDF co-finanzierte Film „Wild Style!“ von Charlie Ahearn, den der Rapper Nas als „Bibel des Hip-Hop“ bezeichnete, da er das Gros der Hip-Hop Erfinder\*innen der ersten Stunde zeigt. In einer fiktiven Rahmenhandlung rund um den Kampf zwischen künstlerischer Authentizität und kommerzieller Ausbeutung des Graffiti-Künstlers Zoro zeigt der Film alle Hip-Hop-Elemente – von Breakdance- und Rap-Battles im Club und auf der Straße, nächtlichen U-Bahn-Spraying-Aktionen samt Flucht vor der Polizei bis hin zu den technischen Tricks und Innovationen der DJs. Dieser Film hatte eine enorme Wirkung auf viele junge Menschen in Deutschland in dieser Zeit und bot insbesondere auch Identifikations- und Empowermentpotenzial für Schwarze und Jugendliche of Color, wie der deutsche Rapper D-Flame in einem Interview erzählte: „Da war es



sofort klar, dass sich die Türken mit den Puertoricanern und die Afrodeutschen mit den Schwarzen identifizieren.“<sup>20</sup> Und andererseits war es der von Harry Belafonte produzierte Kinofilm „Beat Street“, der das Leben junger, aufstrebender Hip-Hop-Künstler\*innen in der South Bronx zeigt und eine große Faszination, wenn nicht sogar einen Boom, auslöste. Besonders in der DDR erfreute sich der Film großer Popularität, nachdem der Film von den Zensurbehörden als willkommene Kapitalismuskritik durchgewunken wurde. In der Folge entstanden, beginnend in Dessau, vielerorts Breakdance AGs und „akrobatische Showtanz-Gruppen“, die von der DDR-Führung als leistungsorientierter Sport gefördert, aber gleichzeitig auch immer wieder kritisch beäugt und überwacht wurden, da Hip-Hop-Kultur aufgrund der Gefahr „versteckter politischer Botschaften“ als solche dennoch nicht erlaubt war.<sup>21</sup> Die Spielfilm-Komödie „Dessau Dancers – Wie der Breakdance fast sozialistisch wurde“ zeichnet diese Entwicklung nach.<sup>22</sup>

Ein weiteres Zeugnis früher Hip-Hop-Kultur in Deutschland und seiner Bedeutung ist der „Geltendorfer Zug“, ein 1985 illegal besprühter Münchner S-Bahn-Zug, der als der erste „Whole Train“<sup>23</sup> Europas gilt, bemalt von Cryptic2 (Loomit), Roscoe, Roy, Zip, Blash und Don M. Zaza. „Whole Train“ war übrigens 2006 auch der Titel des ersten deutschen Spielfilms zum Thema Graffiti von Florian Gaag, u.a. mit einem jungen Elyas M`Barek und dem Rapper, Musiker, Autor und Moderator Roger Rekluss sowie vielen weiteren Szenegrößen.<sup>24</sup>

In den letzten Jahren steigt das Forschungsinteresse an den ersten Jahren Hip-Hop in Deutschland immer weiter. Insbesondere das Identifikationspotenzial in postmigrantischen Communities steht dabei im Fokus, ein Thema, dem sich z. B. die Autoren Murat Güngör und Hannes Loh widmen.

Sie teilen die bisherige deutsche Hip-Hop-Geschichte in vier große Phasen ein, die sie getreu der Hip-Hop-spezifischen Bezeichnung (wir erinnern uns an Kool Hercs Breakbeats) „Breaks“ nennen:

Die erste Phase von 1982-1992 wird als neuer Möglichkeitsraum für postmigrantische Selbstermächtigung beschrieben, bevor ab 1992 die Kommerzialisierung beginnt und es durch Gruppen wie die Fantastischen Vier zu einer „Almanisierung“ und einer weiß, bürgerlich und akademisch geprägten Dominanz bis zum Jahr 2000 kommt. Parallel dazu entwickelte sich jedoch auch eine Szene, die traditionellen Hip-Hop-Werten verpflichtet war und Kontinuitäten zum postmigrantischen Möglichkeitsraum der 1980er-Jahre aufwies. Zu ihr zählten Old-School Größen und Hip-Hop-Pionier\*innen wie Advanced Chemistry (Torch, Linguist & Toni L.), Rödelheim Hartreim Projekt, Islamic Force, Anarchist Academy, Fresh Familiee, Cora E., Stieber Twins, Too Strong, MC Rene, Main Concept uvm., die letztlich den Weg für die endgültige Etablierung von deutschem Rap Ende der 1990er ebneten. Dabei entstanden nach und nach regionale und lokale Szenen und Zentren für Hip-Hop in Frankfurt, Stuttgart, Hamburg, Berlin, München, im Ruhrgebiet usw.

Das Jahr 1999 wird häufig als goldene Ära des deutschen Rap bis dato beschrieben, da mit Gruppen und Künstler\*innen wie Absolute Beginner, Massive Töne, Afrob, Samy Deluxe, Dynamite Deluxe, Freundeskreis, Curse und anderen ein erster richtiger Boom einsetzt und Hip-Hop sich im Mainstream etabliert.

Medial begleitet wurde der Aufstieg von Hip-Hop in Deutschland von verschiedenen Fernsehformaten wie den VIVA-Shows „Freestyle“ (1993-1995) – moderiert von Scope (STF), Torch (Advanced Chemistry), Storm und Schiffmeister (Fettes

20 | Güngör & Loh 2024, S. 49.

21 | Vgl. Pulstreiber 2023: *Breakdance in der DDR - Keine Platten, keine Klamotten, aber grenzenlose Energie.*

22 | Vgl. <https://youtu.be/2Uk1X0kSyNE?si=eRrozVWv2EMif78>, aufgerufen am 22.01.2026 um 12:12 Uhr.

23 | Whole Train = komplett bemalter Zug

24 | Vgl. [https://youtu.be/oNKTp3Ta\\_Qc?si=YI6KlFZon8MGlgeP](https://youtu.be/oNKTp3Ta_Qc?si=YI6KlFZon8MGlgeP), aufgerufen am 22.01.2026, 12:18 Uhr.

Brot), „Word Cup“ (1996–1999) von Tyron Ricketts, „Mixery-RawDeluxe“ von MC Rene und später Falk Schacht (2000–2004 bzw. 2006–2015), der Sendung „Supreme“ von Falk Schacht (2001–2002) auf VIVA Zwei sowie „FettMTV“ von Dida Dodder (1998–2005) auf MTV. Die wichtigsten szeneeigenen Printmedien waren die Hip-Hop Magazine „Backspin“ (1994–2018, seitdem nur noch digital) und „JUICE“ (1997–2019; 2019–2022 digital).

Zwischen 2000 und 2010 kommt es zu einer verstärkten Digitalisierung der Musikwelt, die im Hip-Hop mit einer wirkmächtigen Zäsur einhergeht: Die AGGRO-Ära und der Gangsta Rap beginnen zu boomen und mischen die Karten komplett neu. Dieses neue Subgenre führt zum langsamen Abstieg der etablierten Künstler\*innen der 1990er-Jahre.

Den Zeitraum von 2010 bis 2024 sehen Güngör und Loh dann wieder als „Rückkehr des postmigrantischen Möglichkeitsraums“<sup>25</sup>. Gleichzeitig entstehen neue Varianten popkompatibler und fast schon schlageresker Rap-Musik von Cro über Apache207 bis Nina Chuba, die die einstige Gegenkultur endgültig im Mainstream aufgehen lassen. Daneben haben

sich immer mehr unterschiedlichste Subszene und Genres gebildet, und es ist eine vielfältige Landschaft professioneller Battle-Rap-Formate wie z. B. „Rap am Mittwoch“ (RAM), „TopTier Takeover“ (TTT) oder „Don't Let the Label Label You“ (DLTLLY) entstanden, so wie eine Vielzahl verschiedener Subszene und -genres, die alle mal mehr, mal weniger miteinander interagieren. Z. T. finden sie jedoch auch relativ autark und unabhängig voneinander statt, sodass es schwerer geworden ist, sich auf eine gemeinsame Erzählung festzulegen. Dadurch gibt es aber auch eine größere Repräsentation von Gruppen, die in der Szene lange nicht auftauchten, und weniger Monopolmacht bestimmter Gatekeeper\*innen. Die Anthologie „Awesome HipHop Humans“ gibt beispielsweise einen Überblick über queere, feministische und linke Perspektiven im deutschen Hip-Hop, die oftmals weniger sichtbar sind. Doch trotz der heutigen Vielfalt im deutschen Hip-Hop bestehen bestimmte strukturelle Machtverhältnisse weiterhin fort, wie wir im Kapitel „Hip-Hop, Deutscher Rap & Rassismuskritik“ noch genauer beleuchten werden.

### QUIZFRAGE:

Wie heißt der Song des antirassistischen Bündnisses „Brothers Keepers“, der 2001 veröffentlicht wurde, um des rassistischen Mordes an Alberto Adriano zu gedenken, der von drei Neonazis zu Tode geprügelt worden war?



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=8AQKT-BqufpQ&list=RD8AQKT-BqufpQ&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=8AQKT-BqufpQ&list=RD8AQKT-BqufpQ&start_radio=1)

- A | ALBERTO (LETZTE VERWARNUNG)
- B | ADRIANO (LETZTE WARNUNG)
- C | ALBERTO (LETZTE CHANCE)

### REFLEXIONSFRAGEN:

- 1 | Wann hast du das erste Mal Rap auf Deutsch gehört?
- 2 | Welche deutschen Hip-Hop Künstler\*innen fallen dir auf Anhieb ein?
- 3 | Was macht für dich „guten“ Rap aus und warum?

25 | Vgl. Güngör & Loh 2024, S.9.

# HIP-HOP ALS SPRACHLICHE REVOLUTION

„Der Goethe der Straße.  
Wie ein Phoenix aus der Asche. Ich flieg.“

AZAD

„Check mal die Rhetorik ab“

DENDEMANN



Schau dir folgende Videos auf YouTube an:

Phönix von Azad

Check mal die Rhetorik von Dendemann

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



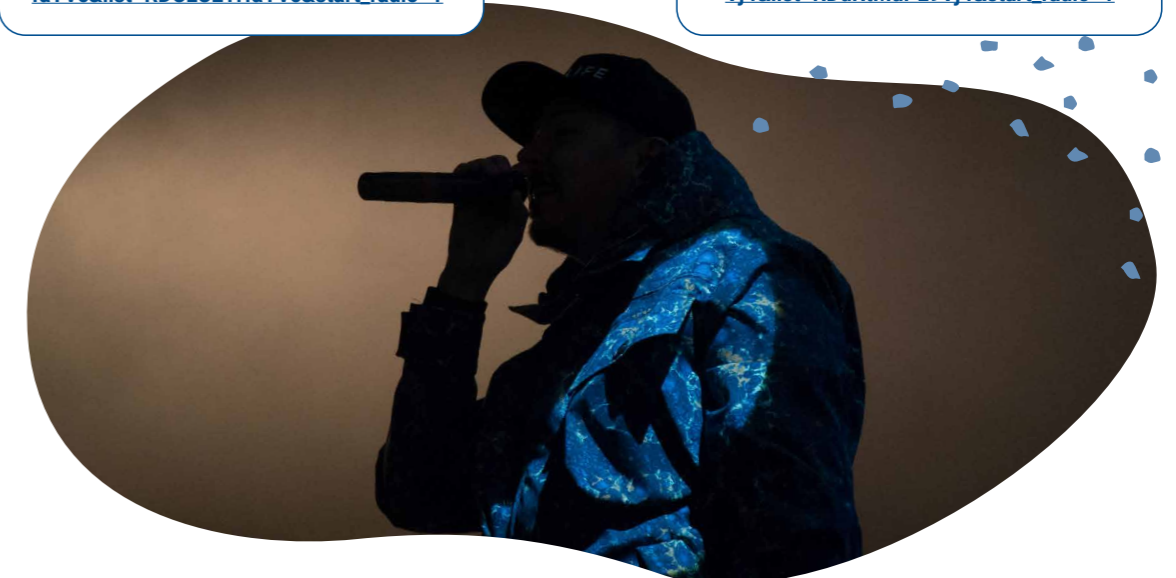
Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=CLCEYrfaYVc&list=RDCLCEYrfaYVc&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=CLCEYrfaYVc&list=RDCLCEYrfaYVc&start_radio=1)



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=dRtMuPL9Vj4&list=RDdRtMuPL9Vj4&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=dRtMuPL9Vj4&list=RDdRtMuPL9Vj4&start_radio=1)



Ob in den USA oder in Deutschland: Hip-Hop war von Anfang an nicht nur musikalischer Ausdruck, sondern auch sprachliche Revolution. In den Ursprüngen der US-amerikanischen Hip-Hop-Kultur in den afroamerikanischen Communities der USA spielte Sprache eine zentrale Rolle. Hierbei ist insbesondere das African American Vernacular English (AAVE) zu nennen, eine eigenständige Sprachform des Englischen mit eigener Grammatik und stilistischen Besonderheiten. AAVE ist nicht nur Alltagssprache vieler Schwarzer Menschen in den USA, sondern im Rap auch ästhetisches Mittel und Spiegel sozialer Identität.<sup>26</sup>

Durch den globalen Einfluss von US-amerikanischem Rap hat AAVE auch Eingang in andere Sprachen gefunden. Begriffe wie flexen, cringe, lit oder real talk wurden über den Hip-Hop und soziale Medien auch im deutschsprachigen Raum populär und sind heute Teil der deutschen Jugendsprache. So wurde auch der Ausdruck „das crazy“, der teilweise aus dem AAVE stammt, kürzlich zum Jugendwort des Jahres 2025 gewählt. Die Redewendung, die (oft überspitzt oder ironisch) Überraschung oder Unglauben vermittelt, ist Ausdruck einer dynamischen Sprachpraxis, bei der Grammatikregeln bewusst gebrochen werden, um Identität und Gruppenzugehörigkeit zu signalisieren – eine Technik, die auch im US-amerikanischen Rap häufig verwendet wird. Diese Entwicklung zeigt, wie Hip-Hop als Sprachvermittler wirkt. Global, aber auch lokal. In deutschen Raptexten vermischen sich heute Hochdeutsch, Dialekte, migrantische Mehrsprachigkeit (z. B. Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Dari, Farsi, Bosnisch usw.), AAVE-Elemente und informelle Sprachvarianten zu einem dynamischen Sprachmix. Besonders Künstler\*innen mit Migrationsgeschichte nutzen Sprache im Rap, um Identität, Widerstand und Zugehörigkeit auszudrücken.<sup>27</sup>

Dabei entstehen neue Ausdrucksformen, die oft zunächst von Medien oder Bildungsinstitutionen als „falsch“ bewertet werden. Tatsächlich handelt es sich jedoch um kreative, funktionale Sprachformen mit hoher sozialer und kultureller Bedeutung und linguistischer Berechtigung. Für die schulische Bildung bedeutet das, dass Sprachenbildung vielfältige Sprachformen anerkennen und reflektieren muss, statt nur standardsprachliche Normen durchsetzen zu wollen. Der Linguist Roman Schneider verweist ebenfalls auf die linguistische Bedeutung von Rap: „Gerade Texte aus dem Hip-Hop bilden eine ziemlich einzigartige Datenbasis für empirische

Untersuchungen zu lexikalischen, morphologischen, syntaktischen Sprachphänomenen – auch, wenn das in der Linguistik eine noch recht frische Einsicht ist.“<sup>28</sup>

Gleichzeitig sollte auch immer wieder auf den Ursprung bestimmter Begriffe der deutschen Jugendsprache hingewiesen werden. In Deutschland fehlen oft das Bewusstsein oder die Anerkennung dafür, aus welchen gesellschaftlichen Kontexten gewisse Ausdrücke entnommen sind. Dieser bloße Konsum von Sprache bei marginalisierter Herkunft ist Teil eines strukturellen Rassismus vermischt mit kultureller Aneignung und sollte sichtbar gemacht werden, ohne den Jugendlichen ihren Sprachgebrauch abzusprechen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt dabei ist auch die selbstermächtigende Aneignung und exklusive Umdeutung rassistischer und anderer diskriminierender Begriffe und Zuschreibungen, um sie den Unterdrückter\*innen zu entreißen, wie es viele Rapper\*innen in ihren Songs machen, so auch die Rapperin Ebow auf ihrem Album „Komplexität“ in mehreren Songs wie z. B. *Punani Power*:

*„Ihr hasst mich. ihr hasst mich  
so richtig  
Denn diese K\* hier macht  
sich zu wichtig  
Ist zu gebildet. sieht zu gut aus  
Zersprengt eure Kästen  
muslimischer Frauen“<sup>29</sup>*

Dabei geht Ebows Kritik und „wehrhafte Poesie“ in zweierlei Richtung und „richtet sich auf die Dekonstruktion gesellschaftlicher Gegebenheiten, die sich im Rap manifestiert haben“, wie es die Literaturwissenschaftlerin Mona Gaiser interpretiert.<sup>30</sup>

Rap kann also als Brücke dienen: Er zeigt Jugendlichen, dass ihre Sprache zählt, egal, ob Deutsch mit englischen oder AAVE-Ausdrücken vermischt, Kurdisch oder Somali. Sie sehen, dass sie ihre Sprachfähigkeit kreativ und selbstbewusst einsetzen können und dafür nicht abgewertet werden.

26 | Rickford 1999, S. 3-14.

27 | Kracht, D. Rap & Reim: Sprache und Stilmittel im deutschen Hip-Hop. transcript Verlag 2020.

28 | Vgl. Ohlendorf & Schneider 2025: *Deutschrap in der Linguistik: Warum Hip-Hop so wertvoll für die Sprachwissenschaft ist.*

29 | Vgl. Ebow 2017: *Punani Power*. Lyrics: [Ebow – Punani Power Lyrics](#).

30 | Vgl. Bust-Bartels 2023: *Literaturwissenschaft: So viel Poesie steckt im Deutschrap.*



Schau dir *Punani Power* von Ebow auf YouTube an.

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



Scan mich! Oder:  
[https://www.youtube.com/watch?v=9mQsnBMFGo8&list=RD9mQsnBMFGo8&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=9mQsnBMFGo8&list=RD9mQsnBMFGo8&start_radio=1)

### QUIZFRAGE:

Wie heißt der Song der Hip-Hop Gruppe Freundeskreis, in dem es um Hip-Hop als „Weltsprache“ und „lingua franca für alle Linken und Einwanderer“ geht?

- A | ESPERANZA    B | ESPANDRILLO    C | ESPERANTO



Scan mich! Oder:  
[https://www.youtube.com/watch?v=TMk5x278VuA&list=RDTMk5x278VuA&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=TMk5x278VuA&list=RDTMk5x278VuA&start_radio=1)



### REFLEXIONSFRAGE:

Welche weiteren Wörter fallen dir ein, die aus dem AAVE und dem Hip-Hop in den allgemeinen (Jugend-)Sprachgebrauch übergegangen sind?

Ein Tipp: das wahrscheinlich bekannteste Wort reimt sich auf „grillen“ 😊

# HIP-HOP, DEUTSCHER RAP & RASSISMUSKRITIK

„Deutscher Rap ist kein Hip-Hop. Punkt.“

MEGALOH

„Aber ohne uns versiegt die Kultur, die sie so lieben“

ROGER REKLESS



Schau dir folgende Videos auf YouTube an:  
„Deutscher Rap ist kein Hip-Hop. Punkt.“ von Megaloh  
Wie black von Roger Rekless

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



Scan mich! Oder:

<https://www.youtube.com/watch?v=GP4f7pwaUaA>



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=uqwVo7\\_kzQY&list=RDUqwVo7\\_kzQY&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=uqwVo7_kzQY&list=RDUqwVo7_kzQY&start_radio=1)



Neben der Reflexion sprachlicher und künstlerisch-poetischer Techniken eignet sich Hip-Hop auch in hohem Maße zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Ebenen von Diskriminierung und Machtdynamiken. Dabei ist eine eigene rassistis- und intersektional-diskriminierungskritische Haltung essenziell, denn rassistische Strukturen machen auch nicht vor der Beschäftigung mit Hip-Hop-Kultur und schon gar nicht vor der Musikindustrie halt. Wenn du dich intensiver mit dem Thema Rassismuskritik auseinandersetzen möchtest, findest du auf der Website der SchlaU-Werkstatt und unserer Lernplattform Infos zu Workshops sowie Selbstlernkurse und weitere Materialien.<sup>31</sup> Im Folgenden sollen ein paar erste Aspekte rassistischer Dynamiken im Zusammenhang mit Hip-Hop erwähnt werden.

Die Geschichtsschreibung, Auseinandersetzung mit und Aneignung von Hip-Hop sowie dessen Vermarktung sind wie andere gesellschaftliche Bereiche und Themen auch immer noch erheblich von *weißen*, eurozentristischen und klassistischen Perspektiven beeinflusst. Dabei gibt es zahlreiche Beispiele und lange historische Kontinuitäten der kulturellen Aneignung und Vereinnahmung von Bewegungen marginalisierter Communities durch *weiße* Künstler\*innen, die dafür Respekt und Erfolge genossen und genießen, während BIPOC Ausgrenzung und Abwertung erfahren. Elvis, die Beatles, Eric Clapton, die Backstreet Boys, Eminem, Justin Timberlake und Justin Bieber sind nur ein paar Beispiele für Künstler\*innen allein im Musikbereich, die durch Schwarze Musikstile in weit größerem Maße profitierten als die Urheber\*innen ihres Genres, auch wenn dies vielleicht keiner direkten Absicht folgte. Auch sogenannte Boygroups wie bspw. die Backstreet Boys oder N-Sync wurden mit Musik erfolgreich, die von R&B Gruppen wie New Edition und Boyz II Men kopiert, aber als Pop verkauft wurde, wie die Netflix Doku-Serie „This Is Pop“ eindrücklich zeigt.

Nicht nur in der Musikgeschichte gibt es zahlreiche Beispiele von Aneignung der Kultur von BIPOC, sondern in beinahe allen Lebensbereichen, so z. B. auch Modestilen, Frisuren, Kulinarik etc. Stets sind diese Aneignungen für *Weiße* mit weitaus weniger Schwierigkeiten, Stigmatisierungen und Konsequenzen verbunden als für ihre eigentlichen Urheber\*innen, stattdessen schlagen sie häufig Profit daraus oder heimsen Lob ein.

Auch in Deutschland haben viele *weiße* Künstler\*innen erheblich von Hip-Hop profitiert. Das prominenteste Beispiel sind wohl die Fantastischen Vier, die exemplarisch für die *weiße*, mittelständische und bürgerliche Übernahme von Rap Anfang

der 1990er- bis in die 2000er-Jahre stehen. Dabei war die kommerzielle Verbreitung von Hip-Hop bereits von Beginn an in den USA nicht von Rassismus zu trennen. Deutlich sichtbar wurde dies bereits Ende der 1980er-/Anfang der 1990er-Jahre, als die Plattenindustrie in den USA nach und nach in das Geschäft mit Hip-Hop einstieg und vor allem das Subgenre „Gangsta-Rap“ an Popularität durch Künstler wie Schooly-D, Ice-T und N.W.A. gewann. Hatte Reality- oder Street-Rap, wie der „Gangsta-Rap“ anfangs noch hieß, oft eine sozialkritische Ebene besessen, wie z. B. bei N.W.A.s *Fuck the Police* oder *Express yourself*, wo u.a. Selbstermächtigung, rassistische Polizeigewalt und Perspektivlosigkeit thematisiert wird, so wich diese Botschaft im Zuge der Kommerzialisierung und Aneignung durch die Musikwirtschaft mehr und mehr einem Business-Modell. Von nun an glorifizierte und promotete „Gangsta-Rap“ rassistische, klassistische und sexistische Stereotype und Klischees, um die vor allem *weißen* Käufer\*innenschichten in den Vorstädten anzusprechen. Diese Praxis und Vereinnahmung des Hip-Hop und Rap durch die *weiße* Musikindustrie drängte deren Vielfältigkeit zunehmend in den Hintergrund, wodurch viele Außenstehende ein sehr eindimensionales Bild entwickelten und Gangsta-Rap für die einzige Form von Hip-Hop hielten. Zwar war und ist er ein wichtiges Subgenre im Rap, aber lange nicht das einzige, sondern lediglich das durch Ausbeutung kommerziell erfolgreichste.

In Deutschland gab es bereits seit den 1990er-Jahren Straßenrap. Als einer der ersten Rapper, die diesem Genre zuzuordnen sind, gilt 2Bias mit seinem Song *Hier im Viertel*.<sup>32</sup> Weitere wichtige Wegbreiter waren u.a. Moses P, Azad, Kool Savas, Charnell und Feinkost Paranoia. Anfang der 2000er-Jahre hielt der Gangsta-Rap jedoch endgültig Einzug in Deutschland und Labels wie Aggro Berlin und andere Akteur\*innen lösten einen regelrechten Boom aus. Murat Güngör und Hannes Loh schreiben in ihrem Buch über die Ambivalenz des Gangsta-Rap in Deutschland zwischen neo-liberaler kommerzieller Ausbeutung, Provokation, Widerstand und Anerkennung:

„Spaiche, Halil und Specter, die das Label Aggro Berlin gründeten, wussten auch, dass sie die bürgerliche Mitte nicht mit gutgemeintem Humanismus verlocken würden, sondern für ihre kaufkräftige Zielgruppe etwas Verbotenes anbieten mussten: sexuelle Allmachtsfantasien und Tabubrüche, die materiellen Erfolg versprachen. Dieses Angebot war über soziale Grenzen hinweg attraktiv. Für bürgerliche Jugendliche war es eine Möglichkeit, die Eltern zu schocken. Und prekarierten Jugendlichen versprach es Zugang zu Kapitalressourcen und Anerkennung.“<sup>33</sup>

31 | <https://www.schlau-lernen.org/> und <https://www.schlau-werkstatt.de>

32 | Vgl. <https://allgood.de/artists/2bias/>, aufgerufen am 19.01.2026 um 10:58 Uhr

33 | Güngör & Loh 2024, S. 77.

In dieser Auffassung von Hip-Hop wurde die Bedeutung der Kunstform als „emanzipatorisches Sprachrohr“ und seine politisch-sozialen Kämpfe z. T. bewusst zurückgewiesen, anders als z. B. in Frankreich. Stattdessen wurde manchmal explizit mit der Tradition gebrochen, wie es z. B. Bushido und Saad in dem Song *Ich war nie ein Rapper* formulierten.<sup>34</sup>

Insbesondere in Deutschland war und ist in diesen und ähnlichen Zusammenhängen die oftmals oberflächliche und historisch kontextlose Aneignung von Hip-Hop und Schwarzer Kultur ein Problem. Darauf spielt auch das Eingangszitat von Megaloh an. Obwohl Hip-Hop aus Schwarzen und Communities of Color hervorging – u. a. als Ausdruck von Widerstand angesichts sozialer Marginalisierung und kollektiver Selbstermächtigung – und auch in Deutschland Schwarze Künstler\*innen wie z. B. Torch, Linguist, Moses Pelham, Walking Large, D-Flame, Denyo, Tyron Ricketts, Sékou, Samy Deluxe, Afrob, Meli, die Spezialitz, Brothers & Sisters Keepers von Beginn an den deutschen Hip-Hop definierten und prägten, ging die Rezeption und Aneignung durch (weiße) Künstler\*innen, Konsument\*innen, Medien und Industrieakteur\*innen häufig einher mit einer Unsichtbarmachung, Entpolitisierung und Kommerzialisierung, die Schwarze Stimmen vor allem im Mainstream marginalisierte.<sup>35</sup> Das war insbesondere dann

der Fall, wenn sie explizit Schwarze deutsche Realitäten und Identitäten sowie politische Inhalte in ihrer Musik transportierten, wie z. B. Afrob mit seinem zweiten Album „Made in Germany“, BSMG mit ihrem Album „Platz an der Sonne“ oder Roger Rekless mit seinem Album „Melanin“. <sup>36</sup> Während viele, insbesondere weiße Künstler\*innen von der Kultur, Sprache und Ästhetik des Hip-Hop profitier(t)en, blieb Schwarzen Stimmen oft die gleiche Sichtbarkeit und Anerkennung verwehrt. Auch wenn sich in den letzten Jahren mit verstärkter künstlerischer Sichtbarkeit und kommerziellem Erfolg von Künstler\*innen wie z. B. Nura, Ace Tee, Eunique, Die P, Luciano, Reezy, Heliocopta (Petit Free), Sugar MMFK uvm. sowie mehr Einfluss in Entscheidungspositionen in der Industrie etwas positiv zu verändern scheint, erschweren es struktureller Rassismus, fehlende mediale Plattformen und stereotype Rollenzuschreibungen Schwarzen Musiker\*innen und Musiker\*innen of Color immer noch, sich langfristig zu etablieren. Die Deutungshoheit dessen, was relevant, „angesagt“ und vermarktungswürdig ist, liegt immer noch vorwiegend bei weißen Gatekeeper\*innen – sei es in der Musikindustrie, im Festivalbereich oder im Feuilleton.

Ein weiterer Aspekt dieser Dynamik ist u. a. auch eine ambivalente Haltung vieler weißer Rezipient\*innen gegenüber Hip-Hop, sowohl in den USA als auch hierzulande. Diese bewegt sich zwischen Faszination, Aneignung und Abwertung: Hip-Hop wird als Projektionsfläche für Authentizität genutzt, zugleich aber ironisiert oder entpolitisiert.<sup>37</sup> (Weiße) Hörer\*innen eignen sich Elemente Schwarzer Kultur selektiv an – Sprache, Mode etc. –, während sie die realen sozialen und politischen Kämpfe Schwarzer und Communities of Color häufig ausblenden. Salopp ausgedrückt: Sie wollen den Blues hören, aber (bitte) ohne den Blues. Vielfalt wird dabei als ästhetische Ressource genutzt, aber selten als strukturelle Realität anerkannt.

In Bezug auf das Genre „Gangsta Rap“ verhält es sich ähnlich, wie Gungör und Loh beschreiben:

**„Es gab eine bürgerliche Faszination an einer proletarischen Ästhetik, die mit Stärke und Coolness verknüpft wurde. Ablehnung und Faszination mit Blick auf die Ränder der Gesellschaft waren für bürgerliche Jugendliche zwei Seiten einer Medaille – immer mit dem nötigen sozialen Sicherheitsabstand.“<sup>38</sup>**

Diese Zweischneidigkeit zeigt sich z. B. auch am Umgang mit Künstlern wie Haftbefehl und Xatar, die skeptisch und belustigt auf ihre eigene „Feuilletonisierung“ durch weiße Journalist\*innen in den letzten Jahren blick(t)en.<sup>39</sup> Gungör und Loh verweisen auf die Erläuterungen der Journalistin Melisa

Erkurt zu Haftbefehl in der taz 2021:

„Wenn meine ehemaligen Schüler Haftbefehl gehört haben, hielt man sie für Sexisten und Antisemiten. Wenn ein Kulturjournalist Haftbefehl hört, ist er revolutionär, indem er Haftbefehls Sprache analysiert, als wären wir in einer Germanistikvorlesung. Es brauchte also Intellektuelle ohne Migrationsgeschichte, damit Haftbefehls Musik und alle, die sie hören, nicht verteufelt werden.“<sup>40</sup>

Dieses ambivalente, von diskriminierenden Strukturen geprägte Verhältnis zeigte sich auch jüngst angesichts der Debatten zur Netflix-Dokumentation über Haftbefehl, die wieder einmal die gesamte Bandbreite zwischen Glorifizierung und

Verteufelung zum Vorschein brachte.<sup>41</sup>

Lehrkräfte und Pädagog\*innen, die Hip-Hop im Unterricht nutzen möchten, tragen die Verantwortung, sich dieser Diskurse bewusst zu sein, um Schüler\*innen ein vollständigeres Bild davon vermitteln zu können und selbst weniger zur Reproduktion der Verhältnisse beizutragen. Auch die SchlaU-Werkstatt befindet sich diesbezüglich in einem selbstkritischen (Ver-)Lern- und Reflexionsprozess über die eigene Aneignungspraxis bezüglich Hip-Hop, der ständig im Fluss ist. Einige unserer Mitarbeiter\*innen haben selbst enge Bezüge und Verbindungen zur Hip-Hop Kultur oder sind als Künstler\*innen aktiv und bringen ihr Wissen diesbezüglich mehr und mehr mit ein. Dadurch wachsen die Expertise und das Material zum Einsatz von Hip-Hop in Unterrichtskontexten stetig.



34 | Vgl. Gungör & Loh 2024, S. 80, 84.

35 | Vgl. El Tayeb 2015, S. 95ff. und El Tayeb 2016.

36 | Vgl. Mamengui & Kawelke 2025: *Deutschrap ist Schwarz*.

37 | Vgl. hooks 1994: *Sexism and Misogyny: Who takes the Rap?*

38 | Vgl. Gungör & Loh 2024, S. 66.

39 | Vgl. ebd., S. 104f.

### QUIZFRAGE:

Wie lautet die Anfangszeile des nach wie vor aktuellen Songs *Fremd im eigenen Land* der deutschen Rap-Pioniere Advanced Chemistry aus dem Jahre 1992, indem sie Rassismus in Deutschland thematisieren?

- A | ICH HABE EINEN DEUTSCHEN PASS, MIT NEM GOLDENEN ADLER DRAUF ...
- B | ICH HABE EINEN ROTEN PASS, MIT NEM GOLDENEN ADLER DRAUF ...
- C | ICH HABE EINEN GRÜNEN PASS, MIT NEM GOLDENEN ADLER DRAUF ...



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=HhsEcPiR-KrU&list=RDHhsEcPiR-KrU&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=HhsEcPiR-KrU&list=RDHhsEcPiR-KrU&start_radio=1)



### REFLEXIONSFRAGEN:

- 1 | Was glaubst du: Ist eine respektvolle kulturelle Aneignung möglich und wenn ja, was braucht es dazu?
- 2 | Welche gelungenen Beispiele kultureller Aneignung fallen dir ein?

40 | Melisa Erkurt: *Einfluss von Rapmusik: Wie in einer Germanistikvorlesung*, taz 03.05.2021.

41 | Vgl. *Gehören die Texte von Haftbefehl in den Unterricht?* - Nachrichten - WDR, aufgerufen am 19.01.2026 um 12:52 Uhr.

# POLITISCHE STIMMEN IM DEUTSCHEN HIP-HOP

„Kein Ausländer und doch ein Fremder“

ADVANCED CHEMISTRY

„Weiße Deutsche entscheiden über Identitäten über Leben, über Überleben“

SOOKEE



Schau dir folgende Videos auf YouTube an:

Spuck auf Rechts #12 - „Zusammenhänge“ von Sookee & Spezial K

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=3fS7bw0DwHo&list=RD3fS7bw0DwHo&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=3fS7bw0DwHo&list=RD3fS7bw0DwHo&start_radio=1)

Deutschrap und Hip-Hop haben sich seit den 1990er-Jahren immer mehr zu einem Musikstil entwickelt, in dem gesellschaftlich marginalisierte Gruppen ihre Perspektiven artikulieren können. Wie schon seit der Anfangszeit der Bewegung in den USA nutzten von da an auch in Deutschland Künstler\*innen das Genre, um, wie bereits erläutert – entgegen allen Widerstands durch weiße Musikindustrie und Rezipient\*innen –, auf soziale Missstände, Rassismus, Sexismus, Klassismus und strukturelle Ungleichheiten aufmerksam zu machen. So dient Hip-Hop auch hier nicht nur als musikalisches Ausdrucksmittel, sondern als politisches Sprachrohr.

Ein frühes Beispiel ist die Heidelberger Gruppe Advanced Chemistry, die mit ihrem Track *Fremd im eigenen Land* (1992) die Problematik von Zugehörigkeit und nationaler Identität thematisierte.<sup>42</sup> Auch Samy Deluxe kritisiert in seinen Texten regelmäßig Rassismus und Bildungsungleichheit, beispiels-

weise in *Weck mich auf* (2001).<sup>43</sup>

Andere Künstler\*innen wie Sookee, Disarstar, Ebow, Megaloh oder Apsilon bringen ebenfalls Perspektiven in den Rap ein, die sonst oft ausgeblendet werden. Ihre migrantischen, queer-feministischen oder auch klassismuskritischen Texte und Sichtweisen machen sie zu politischen Stimmen, die nicht nur in der deutschen Musiklandschaft Gehör finden.

Die Rapperin Ebow setzt sich in ihren Texten sowohl mit ihrer migrantischen Identität als auch mit feministischen Fragestellungen und ihrer sexuellen Identität auseinander und vertritt damit eine intersektionale Perspektive. In ihrem Track *Punani Power* (2019) formuliert sie beispielsweise:

„Ich bin die Tochter von Gastarbeitern und keiner von euch kann mir sagen, wo ich hingehör‘.“<sup>44</sup>

Dieses Zitat verweist nicht nur auf die Migrationsgeschichte der Eltern der Künstlerin, sondern verdeutlicht auch ihren Widerstand gegen fremdbestimmte Narrative über Zugehörigkeit und Herkunft. Ebow positioniert sich nicht als passives Objekt gesellschaftlicher Zuschreibungen, sondern als aktives Sprachrohr, das sich eigenständig ihre Selbstbestimmung und Sichtbarkeit zu eigen macht. Damit reiht sie sich ein in eine Generation von Künstler\*innen, die Hip-Hop als Mittel politischer Selbstermächtigung (Empowerment) nutzen.<sup>45</sup>

Der Münchner Rapper, Musiker, Autor, Moderator und Schauspieler David Mayonga aka Roger Rekless hat 2022 mit „Melanin“ ein komplettes Empowerment-Album veröffentlicht. Darin beschreibt er u. a. seine traumatischen Erfahrungen als Schwarzes Kind in den 1980ern ohne Repräsentation und Schwarze Identifikationsfiguren im Gegensatz zu heute, wo es sich „für Kids weitet“, wie er in *Wunderwerk* singt, durch mehr Role Models, Ressourcen und Erzählungen, die zunehmend mehr Anknüpfungspunkte bieten. In *Halt dich fest* singt er darüber, wie er und viele andere Schwarze Menschen, die ähnliche Erfahrungen von Rassismus, Vereinzelung und Einsamkeit gemacht haben, diese Vorbildrolle nun für andere übernehmen und ihnen sagen können: Du bist nicht allein.

Auch der Rapper Apsilon schildert in dem Song *Köfte* die Migrationsgeschichte seiner Familie im Spannungsfeld der rassistischen Kontinuitäten seit der Nachkriegszeit in Deutschland bis heute und den eklatanten Demokratiedefiziten und Widersprüchen im deutschen demokratischen Selbstbild sowie dem nichteingelösten gesellschaftlichen Teilhabeversprechen. So beginnt der Song mit folgenden Zeilen:

„Opa für drei Groschen am Tag malochert  
Jeden Monat bis zur Ohnmacht für den Tagelohn, ah Kohlenstaub geschluckt für euren Nachkriegswohlstand Minusgrade draußen, Minusgrad im Thorax“

Die Verarbeitung dieser politischen Themen und Perspektiven im deutschen Hip-Hop und Rap bieten also einen wertvollen Ansatzpunkt zum Einstieg und zur weiteren Auseinandersetzung und Reflexion im Unterricht.

## QUIZFRAGE:

Wie heißt der Rapper, der zusammen mit dem Sanat Ensemble den Song *Eine Mark mehr für alle!* geschrieben hat, in dem es um die sogenannten „Wilden Streiks“ bei Ford in den 70er Jahren geht?

A | ELMO FLASH

B | EKO FRESH

C | EGO LESCH



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=XRW9ch2BouE&list=RDXRW9ch2BouE&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=XRW9ch2BouE&list=RDXRW9ch2BouE&start_radio=1)



## REFLEXIONSFRAGEN:

- 1 | Wieso eignet sich gerade Rap so gut als politisches Sprachrohr? Was glaubst du?
- 2 | Welche politischen Themen sind dir durch Rap ins Bewusstsein gerufen worden?
- 3 | Welche anderen Genres eignen sich zur Thematisierung politischer Inhalte und wieso?
- 4 | Gibt es hier thematische Unterschiede zum Rap?

42 | Advanced Chemistry 1995: *Fremd im eigenen Land*.

43 | Samy Deluxe 2001: *Weck mich auf*.

44 | Ebow 2017: *Punani Power*.

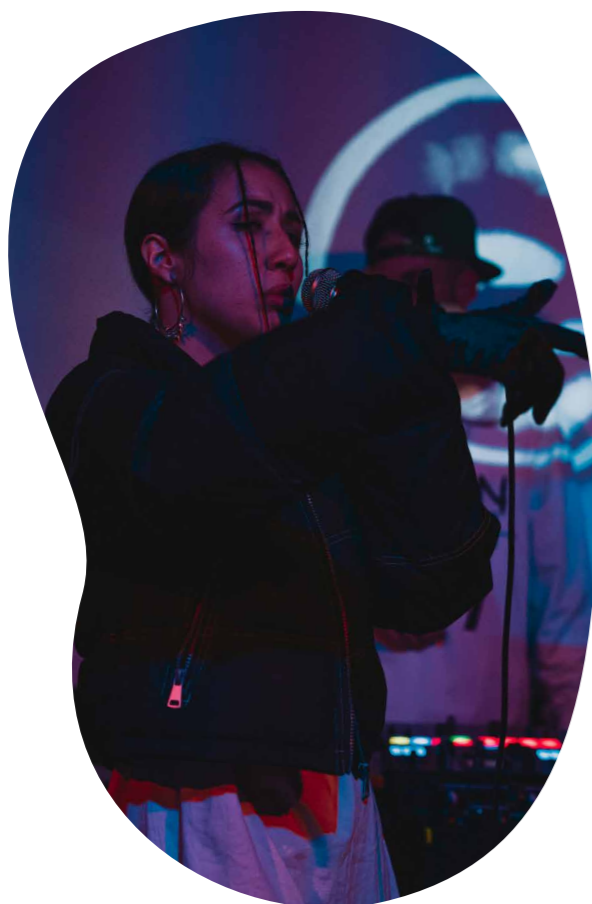
45 | Disarstar 2021: „Deutscher Oktober“; Megaloh 2016: „Regenmacher“; Sookee 2017: *Queere Feminismen*.

# RAP ZWISCHEN WIDERSTAND UND WIDERSPRUCH

## HERAUSFORDERUNGEN UND HINTERGRÜNDE

*„Ich würde von mir selbst sagen, dass ich mich klar für die Rechte und die Gleichstellung der Frau einsetze. Im selben Zug höre ich mir dann solche Texte an... Irgendwie passt das alles nicht zusammen, denke ich mir. Und auch wenn ich mit Freund:innen unterwegs bin, die meine Einstellung teilen, wird solche Musik gehört.“<sup>46</sup>*

SALWA HOUMSI



Hip-Hop und insbesondere Rap verstehen sich, wie wir schon gesehen haben, aus einer widerständigen Bewegung heraus historisch gewachsen. In Untergenres wie vor allem dem Gangsta-Rap ist dieser Aspekt eher in den Hintergrund getreten – und hat stattdessen Platz für ausgrenzende Inhalte gemacht.

Besonders präsent ist dabei der Sexismus, der Hand in Hand mit Machismus und Gewaltverherrlichung geht, in vielen Texten: Frauen\*verachtende Sprache und die Darstellung von Frauen\* als Objekte sind im deutschen Gangsta-Rap weit verbreitet. Künstler\*innen wie Sookee oder Ebow begegnen dem mit queeren und feministischen Gegenpositionen. So rappt Sookee z.B. in ihrem Song Quing über das Aufbrechen starrer und diskriminierender Geschlechtergrenzen:

**“Quing kennt nur homies und toys keine männer und frauen  
Denn quing ist damit raus dem quatsch länger zu trauen  
Quing zeigt sich solidarisch mit dem regenbogen  
Pro homo! Soll doch die ganze scene toben  
Quing liebt nun mal die menschen die menschen lieben  
Und nicht diejenigen menschen die grenzen lieben“<sup>47</sup>**

46 | Vgl. Klein 2022: Ist das Kunst oder kann das weg? - Frauenfeindliche Texte im Deutsch-Rap.  
47 | Sookee: Quing.

Gegen Grenzen und für die Freiheit der Community kämpfen – diesen Anspruch vertritt der Hip-Hop traditionellerweise, und immer noch bleiben viele Künstler\*innen dem treu. Doch auch im Rap sind Ausgrenzung und Diskriminierung an der Tagesordnung. Zentrale Fragen dabei sind: Wer wird im Rap repräsentiert, und wer bleibt unsichtbar? Wer darf sprechen, und wer wird gehört?

Letztendlich muss sich die Szene in Deutschland fragen, ob sie nicht selbst ausschließt, während sie sich noch immer als Stimme der Ausgeschlossenen versteht. Der Wissenschaftler Martin Seeliger spricht bezüglich evidenter Probleme im Gangsta Rap wie Sexismus, Homophobie, Antisemitismus usw. von der Notwendigkeit der Anerkennung dieser Widersprüchlichkeit, wenn wir etwas „Vernünftiges“ dazu sagen möchten. So betont er:

**„Man kann sich wunderbar emanzipieren, ohne allgemein gerecht oder sogar menschenfreundlich zu werden. Das sehen wir an den Gangsta-Rappern, die treten nach oben und nach unten zugleich.“<sup>48</sup>**

Gleichzeitig müssen diese Themen vor dem Hintergrund struktureller gesellschaftlicher Diskriminierung und der kom-

merziellen Ausbeutung von BIPOC und migrantischen Menschen reflektiert werden. Gangsta-Rap ist nicht die Ursache dieser Phänomene, sondern spiegelt der Mehrheitsgesellschaft ein verzerrtes Bild ihrer selbst zurück.<sup>49</sup> Oder, wie bell hooks es formuliert:

**„The sexist, misogynist, patriarchal ways of thinking and behaving that are glorified in gangsta rap are a reflection of the prevailing values in our society, values created and sustained by white supremacist capitalist patriarchy.“<sup>50</sup>**

Das entbindet die Akteur\*innen jedoch keineswegs von der eigenen Verantwortung im Umgang damit. Die Auseinandersetzung mit Hip-Hop kann dazu einen Beitrag leisten: Durch eine macht- und diskriminierungskritische Auseinandersetzung mit Rap können Jugendliche lernen, die in verschiedenen Formen des Hip-Hop vermittelten Rollenbilder, Narrative und Strukturen einander gegenüberzustellen und zu hinterfragen, die Rolle von Sprache und Narrativen einzuschätzen und generell ihr kritisches Denken zu schulen. Dabei sollen sie nicht nur Konsument\*innen sein, sondern auch als reflektierte Gestalter\*innen und Kritiker\*innen aktiv werden.

### QUIZFRAGE:

Wie heißt die Rap-Pionierin, die mit ihrem Song U.N.I.T.Y. eine der ersten Hip-Hop Hymnen gegen Sexismus geschrieben hat?



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=f8cHxydD-b7o&list=RDf8cHxydDb7o&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=f8cHxydD-b7o&list=RDf8cHxydDb7o&start_radio=1)

A | QUEEN B

B | QUEEN PEN

C | QUEEN LATIFAH

### REFLEXIONSFRAGEN:

- 1 | Wovor hast du Angst, wenn du Rap-Texte/Hip-Hop-Künstler\*innen mit deinen Schüler\*innen besprichst?
- 2 | Was macht dich unsicher?
- 3 | Wie kannst du diese Ängste und Unsicherheiten in der Klasse formulieren?
- 4 | Welche könnten deine Schüler\*innen teilen?

48 | Vgl. Maio & Seeliger 2021: „Gangsta-Rapper treten nach oben und unten zugleich“.

49 | Vgl. Seeliger 2022: „Gangstarap ist ein Zerrspiegel der Gesellschaft“.

50 | hooks 1994: Sexism and Misogyny: Who takes the Rap?

# HIP-HOP IN DER BILDUNGSARBEIT

„einzigste Mucke, wo man das, was man sagt, auch verkörpern muss“ MEGALOH

„Dein Textbuch ist Theorie, doch Rap ist Praxis“ STIEBER TWINS



Schau dir folgende Videos auf YouTube an:  
**Rap ist von Max Herre**  
**Schlangen sind giftig von Stieber Twins**

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.

Scan mich! Oder:  
[https://www.youtube.com/watch?v=YXiE-GUJKNrQ&list=RDYXiEGUJKNrQ&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=YXiE-GUJKNrQ&list=RDYXiEGUJKNrQ&start_radio=1)

Scan mich! Oder:  
[https://www.youtube.com/watch?v=uNB-6pgY6j4&list=RDuNB-6pgY6j4&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=uNB-6pgY6j4&list=RDuNB-6pgY6j4&start_radio=1)

Die Werte und Geschichte(n), die Hip-Hop repräsentiert und transportiert, machen die Hip-Hop-Kultur zu einem perfekten Gegenstand in Bereichen politischer Bildung und Sprachförderung. Laut szenieinternem Selbstverständnis ist Hip-Hop etwas, das „verkörpert“ werden muss. Hip-Hop muss aktiv (mit dem Körper) gemacht und nicht bloß passiv konsumiert werden, wobei die Sprecher\*innen möglichst „real“, d. h. authentisch und kongruent mit ihren Aussagen und ihren künstlerischen Darbietungen sein sollten. Im Falle von Sprachvermittlung beispielsweise im Deutschunterricht bedeutet das, selbst poetisch und literarisch aktiv zu werden, statt Literatur und Poesie „nur“ zu konsumieren. Nicht umsonst haben Rapper\*innen den Sprachgebrauch sowie die zeitgenössische Lyrik und Popmusik seit den 1990ern so maßgeblich geprägt wie kaum eine andere Strömung.<sup>51</sup> Dies beinhaltet unter anderem die Etablierung von Doppelreimen, unreinen Reimen,

Alltagssprache oder Mehrsprachigkeit. Rap, aber auch Graffiti, wo das „Writing“ und künstlerische Arbeiten mit Worten ebenfalls zentral ist, können Mittel sein, um Menschen selbst zur Sprachschöpfung zu animieren, auch in Sprachkursen unterschiedlicher Niveaus. Ähnliches gilt für Graffiti im Kunstunterricht oder Breakdance im Sportunterricht. Die fünf Disziplinen des Hip-Hop bieten einen niedrighschweligen, nicht-elitären Zugang zu verschiedenen kreativen Praktiken, die auf z. T. anderen Wegen zu den gleichen oder ähnlichen künstlerischen Problemen, Phänomenen, Techniken und Lösungen gelangen wie die klassischen Künste. Die eigenen individuellen, originären und originellen Erfahrungen, Kompetenzen und Stile (Styles) spielen dabei eine große Rolle und können in der Performance immer wieder unter Beweis gestellt werden.

51 | Vgl. Ohlendorf & Schneider 2025: *Deutschrapp in der Linguistik: Warum Hip-Hop so wertvoll für die Sprachwissenschaft ist* und Logbuch Deutschrapp 2023: „Gebt OG Keemo den Büchner-Preis!“ – Literaturwissenschaftliche Perspektiven auf Deutschrapp.

Außerdem bietet Hip-Hop mit seiner Entstehung in prekären strukturellen Diskriminierungskontexten von Schwarzen Menschen und People of Color in den USA ein großes Identifikations- und Empowerment-Potenzial für Menschen, die selbst aus diversen Gründen Diskriminierung erfahren. Viele verschiedene Akteur\*innen machen sich diese vielseitigen Potenziale bereits zunutze, um Menschen pädagogisch zu begleiten, sei es in Jugendzentren, Schulen, Universitäten o. Ä., und es entstehen deutschlandweit immer mehr Organisationen der Hip-Hop-Pädagogik. So gibt beispielsweise der Rapper Spax seit vielen Jahren Rap-Workshops u. a. im Bereich Demokratieförderung,<sup>52</sup> ebenso die Rapperin Sookee, die zu diversen diskriminierungs- und machtkritischen Themen u.a. aus den Bereichen Feminismus, Rassismuskritik, Adulthood etc. workshoppt.<sup>53</sup> Samy Deluxe hat mehrere Vereine in Hamburg zur Förderung von Kindern und Jugendlichen durch Hip-Hop gegründet, so z. B. DeluxeKidz und SalutDeluxe.<sup>54</sup> Seit 2007 bietet die Hamburger HipHopAcademy Workshops zu allen Hip-Hop-Elementen an, und an der Hamburger Ida-Ehre Schule gibt es seit 2021 sogar das erste offizielle Unterrichtsfach „Hip-Hop“

von der 8. bis zur 10. Klasse, dessen positive Effekte auf alle anderen Fächer Einfluss haben.<sup>55</sup> Auch an der Kepler-Schule Neukölln gibt es seit dem Schuljahr 2025/2026 eine Hip-Hop-Profilklasse im 7. Jahrgang.<sup>56</sup> Seit 20 Jahren ist CRZA von Weimar aus mit „Rap macht Schule“ aktiv, der Rapper Drob Dynamic hat die Berlin HipHop Akademie ins Leben gerufen, um Jugendliche verschiedener Stadtteile zu vernetzen, und Kanzi, ebenfalls in Berlin, verbindet Rap und Sprachförderung. In München gibt es mit 5elements e. V., Word Up Rap & Poetry, Bellevue Rap Academy, den Pastinaken und der Refugio Kunstwerkstatt ebenfalls mindestens fünf Organisationen und Projekte, die sich der künstlerischen, politischen und/oder sprachlichen Vermittlung mithilfe von Hip-Hop-Pädagogik verschrieben haben oder Elemente daraus anbieten. Im Anhang findest du eine Liste mit diesen und weiteren bundesweiten Akteur\*innen, Organisationen und Projekten, die zeigt, wie vielfältig und wachsend die Landschaft mittlerweile ist.

**QUIZFRAGE:**

**Welche US Rap-Legende trägt den Spitznamen „the teacher“, weil sie in ihren Texten sehr viele politische und historische Inhalte vermittelt?**

A | **KRS ONE**      B | **RUN-DMC**      C | **MC LYTE**

Scan mich! Oder:  
[https://www.youtube.com/watch?v=xbJxcFyaCpl&list=RDxbJxcFyaCpl&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=xbJxcFyaCpl&list=RDxbJxcFyaCpl&start_radio=1)

52 | Vgl. NDR 2025: *Musiker Spax gibt Rap-Workshop auf Norderney.*

53 | Vgl. *Beats und Bedeutung, Takte und Themen – der Workshopverlauf | Kulturelle Bildung | bpb.de* aufgerufen am 22.01.2026 um 12:52 Uhr.

54 | Vgl. Backspin 2019: *Samy Deluxe schreibt das Drehbuch seines Lebens selber: Zu Besuch bei den DeluxeKidz* und Bachmann 2024: *SalutDeluxe zu Gast bei NDR Hamburg Journal.*

55 | <https://www.hiphopacademy-hamburg.de/> und <https://ida.hamburg.de/unsere-ida/hip-hop-klasse/>

56 | <https://kepler-schule.de/hip-hop-klasse/>

# FÖRDERUNG DEMOKRATISCHER UND SPRACHLICHER KOMPE- TENZEN DURCH HIP-HOP

*"We're not just rappers. we're teachers.  
We're trying to educate the people."* KRS ONE<sup>57</sup>

*"I'm not saying I'm gonna change the world,  
but I guarantee I'll spark the mind that will."* TUPAC<sup>59</sup>



Schau dir folgendes Video auf YouTube an:  
**Changes von Tupac Shakur**

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=eXvBjCO-19QY&list=RDeXvBjCO19QY&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=eXvBjCO-19QY&list=RDeXvBjCO19QY&start_radio=1)

Wie schon deutlich wurde, kann Hip-Hop ein bedeutendes pädagogisches Werkzeug sein, um demokratische Kompetenzen bei Jugendlichen zu fördern. In der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit eröffnet Hip-Hop vielfältige Möglichkeiten, Kreativität, Sprachfähigkeit, soziale Sensibilität und Partizipation zu stärken. Die Integration von Rap, Beatboxing, Breaking und Graffiti schafft einen Raum, in dem Schüler\*innen ihre eigenen Erfahrungen sowie gesellschaftliche Themen, die sie bewegen, kreativ verarbeiten und währenddessen demokratische Grundwerte kennenlernen. Um demokratische Handlungskompetenz zu erlangen, braucht es zunächst ein Vertrauen in sich selbst und die

Sicherheit, als Individuum wertgeschätzt und selbstwirksam zu sein. Ein zentraler Aspekt dabei ist die bereits besprochene Förderung der Kreativität. Jugendliche werden ermutigt, eigene Texte zu verfassen, Beats zu produzieren oder performativ tätig zu werden. Dieser Prozess unterstützt nicht nur das individuelle ästhetische Empfinden, sondern schult auch die Fähigkeit, komplexe Gedanken und Emotionen sprachlich auszudrücken.<sup>60</sup> Durch die aktive Gestaltung entstehen Identitäts- und Empowermenträume, in denen Selbstwirksamkeit erlebt wird – ein wichtiger Faktor für die Entwicklung demokratischer Handlungskompetenzen.

Ein weiterer wichtiger Bereich, der mit Demokratieförderung Hand in Hand geht, ist die Sprach(en)förderung. Hip-Hop fördert den bewussten Umgang mit Sprache und erweitert das Ausdrucksspektrum der Jugendlichen. Hip-Hop liefert einen Beitrag zur Sprach(en)sensibilisierung und unterstützt Mehrsprachigkeit sowie Dialektvielfalt. Der kreative Umgang mit Sprache(n) hilft dabei, Sprachbarrieren zu überwinden und stärkt das Selbstvertrauen in die eigene Stimme, sogar im Gangsta Rap. Folgende Zeilen des Rappers Haftbefehl über seine Aktivitäten als Drogendealer sind ein Beispiel für jenes kreative Spielen mit Mehrsprachigkeit und Vermischen Arabisch, Türkisch, Italienisch und Englisch:

**„Ich tick weiter Abiat und mach Massari, Schnapp/Para, Pagare, Cho, Money her“<sup>61</sup>**

- Abiat: Arabisch für die Farbe „Weiß“, bei Haftbefehl Synonym für Kokain
- Massari: Arabisch für „Geld“
- Schnapp: „Geld“
- Para: Türkisch für „Geld“
- Pagare: Italienisch für „bezahlen“
- Cho: Kurzform von „Choya“, Arabisch für „mein Bruder“<sup>62</sup>

An anderer Stelle betont Haftbefehl die Multinationalität seines Umfelds als Grundlage für diese Multilingualität:

**„Mach das für die Jugos, Brates, Shqiptars ausm Kosovo/ Kurden, Türken, Afghis, Dadashs, Maghrebs aus Marokko/ Heiz im Maybach durch Moskau/Hevals schmuggeln H nach Oslo“<sup>63</sup>**

- Jugos: Menschen aus dem ehem. Jugoslawien
- Brate: Bosnisch, Serbisch, Slowenisch, Kroatisch für „Bruder“; bei Haftbefehl: Bruder aus der Balkanregion
- Shqiptar: Selbstbezeichnung der Bevölkerung Albanien
- Afghis: Menschen aus Afghanistan
- Dadashs: in der sog. dadaş-Kultur vereinen sich türkisch-osmanische und islamische Elemente
- Maghrebs: Menschen aus der Maghreb-Region in Nordafrika, die Tunesien, Algerien, Marokko und die Westsahara umfasst
- Heval: Kurdisch für „Freund“
- H: Heroin<sup>64</sup>

Auch die Verwendung von Wörtern wie „chabo“ („tšabo“ ist Rotwelsch für „Junge“) oder „babo“ („Papa, Chef, Respektperson“, stammt aus der Sprache der Roma) wird weithin mit Haftbefehl assoziiert, jedoch reicht ihr Gebrauch bereits weit

in die 1990er zurück und lässt sich schon bei Rap-Gruppen und Künstlern wie Konkret Finn, Rödelheim Hartreim Projekt (Moses P.), Curse und Azad finden.<sup>65</sup> Mehrsprachigkeit und Dialektbewusstheit, wie sie in Rap-Texten vorkommen, tragen, verbunden mit dem Austausch in multinationalen Communities, große Chancen für Demokratieförderung und kommunikative Kompetenzförderung in sich und lassen sich gut im Unterricht einsetzen.

Außerdem kann Hip-Hop als Mittel zur Diskriminierungs- und Diversitätssensibilisierung dienen. Wie wir schon gesehen haben, setzen sich Musik und die Kultur dahinter häufig mit Themen wie Rassismus, Sexismus und sozialer Ungleichheit auseinander. Künstler\*innen wie Ebow thematisieren ihre migrantische Herkunft und gesellschaftliche Ausgrenzung, was bei Jugendlichen das Bewusstsein für Diskriminierungsstrukturen schärft und Empathie fördert. Ebow bringt diesen Ansatz selbst auf den Punkt, indem sie sagt:

*„Für mich persönlich ist das Schönste was ich erreichen kann, einen Song zu schreiben, der auf Demos gespielt wird. Wir haben in Deutschland zu wenige Künstler:innen, die sich klar positionieren und ihre Stimme nutzen. Das fehlt mir.“<sup>66</sup>*

Daraus spricht der Empowermentansatz, der dem Hip-Hop innewohnt: Jugendliche werden ermutigt, ihre individuellen und kollektiven Potenziale zu erkennen und selbstbewusst einzusetzen. Die einzelnen Elemente des Hip-Hop vermitteln ein Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit, das gerade für marginalisierte Gruppen überlebenswichtig ist.

Auch Team- oder Community Building, eine Form der Vertrauensbildung, kann durch Hip-Hop gestärkt werden. Gemeinsame Projekte, bei der Beatproduktion oder im Tanz, fördern Kooperation, gegenseitige Unterstützung und die Partizipation aller Beteiligten. Solche Prozesse stärken demokratische Prinzipien wie Mitbestimmung, Verantwortungsübernahme und soziales Miteinander.<sup>67</sup> Bei der Songproduktion gibt es beispielsweise von der Themenaushandlung, über das Schreiben der Texte, bis hin zur Melodiefindung, Musikproduktion und Aufnahme viele Schritte, die ein hohes Maß an Kooperation, Kompromissfindung, Arbeitsteilung, Partizipation und gemeinsamer Reflexion erfordern. Andernfalls kann ein solches Projekt nicht realisiert werden. Die geteilte krea-

57 | Vgl. Medina 2024: *Vom Plattenteller zur politischen Waffe: Wie Hip-Hop den Unterdrückten eine Stimme gab: „Wir sind nicht nur Rapper, wir sind Lehrer. Wir versuchen, die Menschen zu bilden.“*

58 | Ebd.: „Ich sage nicht, dass ich die Welt verändern werde, aber ich garantiere, dass ich den Geist entzünde, der es tun wird.“

59 | Ebd.: „Ich sage nicht, dass ich die Welt verändern werde, aber ich garantiere, dass ich den Geist entzünde, der es tun wird.“

60 | Vgl. *Hip-Hop kann sensibel machen | Kulturelle Bildung | bpb.de* aufgerufen am 22.01.2026 um 12:56 Uhr.

61 | Haftbefehl 2013: *Generation Azzlack*.

62 | Vgl. Burmeier & Theil 2020: *Chabos, Schnapp und Abiat: die Sprache von Haftbefehl*.

63 | Haftbefehl 2020: *Bolon*.

64 | Vgl. Burmeier & Theil 2020: *Chabos, Schnapp und Abiat: die Sprache von Haftbefehl*.

65 | Vgl. Killmann 2019: *Sinti im Rap: Die Entdeckung der Chabo-Sprache*.

66 | Vgl. ANE | *Queer, kurdisch, politisch – und laut: EBOU* aufgerufen am 22.01.2026 um 13:01 Uhr.

67 | Z. B. bei Disarstar 2021: „Deutscher Oktober“.

tive Erfahrung, die sich bestenfalls in einem gemeinsamen Song und vielleicht sogar einem eigenen Musikvideo niederschlägt, erzeugt ein starkes Gemeinschaftsgefühl, Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit und kann dazu führen, dass junge Menschen den Faden im Anschluss eigenständig weiterspinnen und selbst aktiv werden.

Schließlich kann Hip-Hop auch beim gesunden Umgang mit Stress und Konflikten eine Rolle spielen. Wie anderen künstlerischen und literarischen Traditionen auch, wohnt Hip-Hop ein kathartisches Moment inne, das dabei helfen kann, Erfahrungen, Gedanken oder sogar Traumata zu verarbeiten oder im sicheren Terrain der Fantasie auszuloten. Ein prominentes und viel diskutiertes Beispiel sind Techniken wie der Battle Rap, der einen Rahmen bietet, in dem Konflikte verbal ausgetragen und kreativ verarbeitet werden können, ohne dass Gewalt ins Spiel kommt. Der Battle-Rapper und Autor Rafael Schmauch kommentiert das Potenzial von Battle Rap folgendermaßen:

„Dass es möglich ist, sich ziemlich übel Sachen an den Kopf zu werfen, wenn man vorher genau verabredet hat, dass es Regeln dafür gibt. Und wenn man nachher sich die Hand gibt und in die Augen schaut und sagt, wir haben uns jetzt wirklich bis auf Blut beschimpft, aber jetzt ist auch wieder in Ordnung. Das ist eine wertvolle Kulturtechnik, sich offen zu sagen, was man überhaupt nicht aneinander leiden kann und hinterher zu sagen, das fand in einem geregelten Rahmen

statt – und jetzt ist auch wieder gut!“<sup>68</sup>

Der Tabubruch ist dabei Teil des Reizes von Battle-Rap – und gleichzeitig ändern sich die Themen mit der Gesellschaft und werden auch innerhalb der Szene kritisch diskutiert. Im Rahmen von Rap-Workshops kann sich dieses Potenzial spielerisch zunutze gemacht werden, wenn Schüler\*innen beispielsweise in fiktive oder prominente Rollen schlüpfen, um sich einen sportlich-freundlichen Schlagabtausch zu liefern. Dies fördert u. a. konstruktive Konfliktlösungsstrategien und stärkt die kreative und emotionale Kompetenz der Jugendlichen.<sup>69</sup>

Insgesamt zeigt sich, dass Hip-Hop als kulturpädagogisches Medium vielfältige demokratische Kompetenzen vermittelt wie z. B. die Artikulation und Diskussion eigener Gedanken, Bedürfnisse und Positionen, Ambiguitätstoleranz und das Aushalten von Meinungsverschiedenheit, Kompromissfindung, Reflexion der eigenen Rolle und Positionierung, Entwicklung eigener kreativer Selbstermächtigungs- und Handlungsstrategien sowie Partizipationsmöglichkeiten usw. Er ist ein wirksames Tool, um Jugendliche zu motivieren, sich kritisch mit ihrer Lebenswelt auseinanderzusetzen, sprachlich und sozial handlungsfähig zu werden und aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen. Für Lehrkräfte und andere Pädagog\*innen eröffnen sich durch den Einsatz von Hip-Hop kreative und inklusive Zugänge zu politischen Bildungsinhalten.

### QUIZFRAGE:



Wie heißt der Song des Rappers Disarstar, in dem er über das Thema Wehrpflicht, Armut und Klassismus rappt?



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=8aJbxvK8bcg&list=RD8aJbxvK8bcg&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=8aJbxvK8bcg&list=RD8aJbxvK8bcg&start_radio=1)

- A | MEINE SÖHNE GEB` ICH NICHT
- B | MEINE SÖHNE LIEBE ICH
- C | MEINEN SÖHNEN GEB` ICH ALLES

### REFLEXIONSFRAGEN:

- 1 | Welche kreative Form demokratischen Ausdrucks hast du selbst schon einmal genutzt?
- 2 | Welche Formen demokratischer politischer Kunst fallen dir neben den genannten Beispielen noch ein?
- 3 | Welche Rolle spielen Kunst und Musik für Demokratie und Politik?
- 4 | Gibt es Songs, die dich politisiert oder in deiner Politisierung bestärkt haben?



<sup>68</sup> | Vgl. Engelmann 2025: *Buch über Battlerap: „Die Menschen feiern bestimmte Inhalte nicht mehr so wie noch vor 10-15 Jahren“.*

<sup>69</sup> | Z. B. Megaloh 2016: *„Regenmacher“.*

# METHODENKISTE

## HIP-HOP IM UNTERRICHT

*„als ich zur Schule ging, ging das ziemlich schief.  
5 in Chemie, aber im Rappen bin ich der Chief“*

TORCH



Schau dir folgendes Video auf YouTube an:  
**Als ich zur Schule ging von Torch**

Nutze dafür einfach den QR-Code neben dem Foto oder tippe die Web-Adresse ein oder klicke auf den Link.



Scan mich! Oder:

[www.youtube.com/watch?v=Tw8b9oWt-D8&list=RDTw8b9oWt-D8&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=Tw8b9oWt-D8&list=RDTw8b9oWt-D8&start_radio=1)



Hip-Hops Trick- und Methodenkiste ist mindestens genauso tief wie seine Plattenkiste nach über 50 Jahren Musikgeschichte. Mithilfe von künstlerischen Hip-Hop-Praktiken lassen sich viele verschiedene Lern- und Bildungsprozesse im Unterricht und anderen pädagogischen Settings anstoßen, im Folgenden findest du ein paar erste Anregungen und der Anhang bietet dir zusätzlich eine Liste mit Literatur zum Einsatz von Hip-Hop in der Schule.

## RAP- & MUSIK-WORKSHOPS

Im Bereich von Sprache und Rap-Lyrik gibt es natürlich klassische Formate wie Text- und Song-Analysen inklusive historischer Kontextualisierungen und Autor\*innen-Biographien, um sowohl auf sprachlich-poetischer als auch auf politisch-geschichtlicher Ebene zu reflektieren. Darüber hinaus ist die eigene kreative Textarbeit äußerst vielseitig und gewinnbringend einsetzbar, weil sie eine passiv konsumierende Haltung überschreitet, und Aktivität, Selbstwirksamkeit und (demokratische) Meinungsäußerung fördert. So können im klassischen Deutsch- oder Musikunterricht eigene Raptexte, Spoken-Word-Gedichte und Songs geschrieben und vertont werden. Dabei lassen sich z. B. auch klassische Texte und Gedichte zu Raps umschreiben, zu bereits bestehenden

Songs neue alternative Strophen erfinden oder eigene originale Texte schreiben. Dieser Prozess ist auf verschiedene Sprachniveaus anpassbar und lässt sich auch im Alphabetisierungsbereich anwenden, indem beispielweise rhythmisch-musikalisch und mit der Phonetik der Laute und Wörter gespielt wird. Zudem ist hier Mehrsprachigkeit von großem Vorteil und höchst produktiv. Mithilfe von niedrigschwellig verfügbaren Musikproduktionsprogrammen bekommen Schüler\*innen weiterhin Einblicke in die Komposition und Aufnahme von Musikstücken abseits des klassischen, z. T. kostenintensiveren und deshalb oftmals schwerer zugänglichen Instrumentalunterrichts.

## GRAFFITI-WORKSHOPS

Der Sprachlern-Aspekt lässt sich auch auf Graffiti übertragen, indem verschiedene Wörter, Begriffe, Symbole und Konzepte reflektiert und künstlerisch gestaltet und an die Wand oder auf Pappen und Leinwände gesprüht werden. Zugleich werden verschiedene künstlerische Verfahren und Techniken erfahrbar, sei es Lettering, räumliches und figuratives Zeichnen, Portraitzeichnung, Farbkombination etc. Über Graffiti lässt sich zudem sehr praktisch diskutieren und reflektieren, wodurch für junge Menschen u. U. die Notwendigkeit entsteht,

„illegal“ Kunst im öffentlichen Raum zu betreiben, Stichwort Marginalisierung, Vernachlässigung etc. Wie bereits erwähnt, ging und geht es im Graffiti auch um die Sichtbarmachung marginalisierter Menschen und Perspektiven sowie das Infragestellen elitärer und exklusiver Auffassungen von Kunst. Auf unserer Plattform schlau-lernen.org findest du übrigens auch ein erstes kleines Mitmachprojekt für Graffiti mit Schablonen, wie es ganz prominent auch Banksy betreibt:

[Mitmachprojekt „Graffiti für uns!“ - SchlaU:Lernen](#)

## BREAKDANCE-WORKSHOPS

Im Breakdance und Hip-Hop-Tanz lassen sich körperlicher Ausdruck und Selbsterfahrung, Rhythmik und Bewegung mit Choreografie und kreativer Inszenierung kombinieren. Auf der Metaebene kann darüber hinaus z. B. auch das Verhältnis Körper und Politik thematisiert werden und die Frage, inwie-

fern Tanz auch ein Akt der Meinungsäußerung, des Widerstands und der Selbstermächtigung sein kann.

Zu allen drei genannten Elementen können die Schüler\*innen zusätzlich auch Videos drehen.

## COMMON GROUND

Im Zentrum aller Disziplinen des Hip-Hop steht das Motto „Each One, Teach One“, das aus der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung Eingang in die Hip-Hop-Kultur gefunden hat und Ausdruck dessen ist, gemeinschaftlich miteinander und voneinander zu (ver-)lernen. Alle Beteiligten sind Schüler\*innen und Lehrer\*innen zugleich, auch die Pädagog\*innen, Lehrkräfte und Trainer\*innen. Ein solcher Prozess ist äußerst behutsam und respektvoll zu begleiten, da insbesondere bei der künstlerisch-kreativen Arbeit häufig individuelle Prägungen, negative Erfahrungen und Fragen des Selbstwerts zu Tage treten und großen Raum einnehmen können. Der Aufbau einer Beziehung zu anderen Teilnehmenden, den eigenen Gedanken und Worten, der eigenen Stimme, dem Selbstbild, dem eigenen Körper bringt oftmals zum Vorschein, mit welchen Selbstkonzepten und welchem oft defizitorientierten Leistungsprinzip wir sozialisiert wurden und insbesondere

im Raum Schule noch immer täglich zu tun haben. Deshalb sollten in der Hip-Hop-Pädagogik Individualität, Originalität, authentischer Selbstaussdruck, Prozesshaftigkeit, Mut, spielerischer Wettkampf und Spaß immer vor Imitation, Perfektion, Bewertung und Ergebnisorientierung stehen. Jeder Performance wird mit Respekt begegnet. „Disrespect“ führt in dieser Logik zwangsläufig dazu, die eigene Kunstfertigkeit unter Beweis stellen zu müssen, nach dem Motto „Don’t Talk the Talk, If You Can’t Walk the Walk“. So kann begünstigt werden, dass sich möglichst alle am Prozess beteiligen und eine eigene Nische finden, die den individuellen Neigungen, Talenten und Interessen entspricht. Die Cypher (von arab. sifr, „null, leer“), also der Kreis, in dem getanzt, gerappt, gemalt etc. wird, steht dabei für die gewünschte und angestrebte nicht-hierarchische, inklusive, partizipative und respektvolle Gemeinschaft (Community), die alle mitgestalten.

# FAZIT

Alles in allem lässt sich sagen, dass Hip-Hop und seine Elemente aufgrund der Vielseitigkeit und Ganzheitlichkeit Leerstellen im Schul- und Bildungssystem füllen können, an die konventionelle Bildungssettings nicht (so leicht) herankommen. Hip-Hop macht nicht bei den sprachlich-linguistischen und mathematisch-logischen Fähigkeiten Halt, die zentral für unser Bildungssystem sind, sondern berührt ebenso musikalisch-rhythmische, bildlich-räumliche, interpersonale, intrapersonale und sogar naturalistische Kompetenzen und Fähigkeiten. Er motiviert und regt die Kreativität, Selbstwirksamkeit, die Eigen- und Selbstständigkeit sowie die Gemeinschaft und Partizipation an und zwar so, dass die

Lern- und Bildungsprozesse dabei spielerischer, unbewusster und mit mehr Leichtigkeit ablaufen. Zudem kann Hip-Hop zur nachhaltigen Politisierung, Demokratisierung und zum Empowerment junger Menschen beitragen. Wie es das Beispiel der Schule in Hamburg eindrucksvoll zeigt, sollten Hip-Hop-Praktiken und andere kreative, künstlerische, musikalische und sportliche Angebote allgemeiner und integraler Bestandteil von Schule sein. Nicht bloß als Add-on und Nice-to-Have, sondern als obligatorische Grundlage und Voraussetzung für gemeinschaftliches Lernen. Denn Hip-Hop entspricht den natürlichen, kreativen menschlichen Grundbedürfnissen oder wie KRS One es ausdrückt:

*"So hip hop lasts. or has lasted for so long. because. first of all. it's embedded in the human psyche and biology. In fact. I don't even think you can be human without hip hop."*<sup>70</sup>

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen oder wie es im Hip-Hop heißt: „Word up!“<sup>71</sup>

### QUIZFRAGE:

Wie heißt die deutsche Rapperin, die in ihrem Song *Fair Krieg, Rassismus, Sexismus und andere Ungerechtigkeiten in Deutschland* thematisiert?

A | CORA E

B | NURA

C | MOLA



Scan mich! Oder:

[https://www.youtube.com/watch?v=2TS08vxlBNE&list=RD2TS08vxlBNE&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=2TS08vxlBNE&list=RD2TS08vxlBNE&start_radio=1)

### REFLEXIONSFRAGEN:

- 1 | Welches ist das Medium/Element deiner Wahl und wieso?
- 2 | Welches andere Medium würdest du gern mal ausprobieren?

<sup>70</sup> | Vgl. NYC Mayor's Office 2024: *KRS-One and the Four Core Elements of Hip-Hop*; „Hip-Hop hält sich also so lange, oder hat sich so lange gehalten, weil er erstens tief in der menschlichen Psyche und Biologie verwurzelt ist. Ich glaube sogar, dass man ohne Hip-Hop gar nicht Mensch sein kann.“

<sup>71</sup> | „word up“ im *Urban Dictionary*

# INTERVIEW MIT DER RAPPERIN, SÄNGERIN UND HIP-HOP-PÄDAGOGIN

## GÜNDALEIN

### Wie und wann bist du mit Hip-Hop in Berührung gekommen?

Wann genau das war, weiß ich gar nicht mehr, nur, dass es durch meinen Papa sehr früh war. Bei uns zuhause wurde immer viel Musik gehört, auch eben viel Hip-Hop und Rap. Dadurch habe ich mich mit der Kultur dahinter auseinandergesetzt und „verliebt“. Ich fand es total spannend zu erfahren, woher der Hip-Hop kommt und warum es diese Kultur überhaupt gibt.

### Was bedeutet Hip-Hop für dich? Was gibt er dir?

Hip-Hop hat mir so viel gegeben: von Confidence zu Haltung, zu der Motivation, etwas zu verändern in dieser Welt. Durch Hip-Hop, nicht nur den musikalischen Teil, habe ich mich viel mit Diskriminierungsformen auseinandergesetzt und würde fast sagen, dass ich durch diese Kultur erste Berührungen mit „wokeness“ gemacht habe. Hip-Hop ist Leben! Hip-Hop hat mir geholfen, mich selbst auszudrücken. Vor allem das „Motto“ bzw. der Grundsatz „Each One Teach One“ hat mir früh geholfen zu verstehen, dass ich zum Beispiel nicht nur von Lehrkräften lerne, sondern sie auch von mir und der ganzen Klasse.

### Wie setzt du Hip-Hop in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen ein?

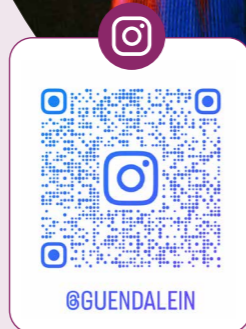
Hip-Hop wird als Grundsatz für meine Workshops genutzt. Als Schwarze, weibliche Rapperin und Songwriterin bringe ich vor allem Songwriting und Empowerment in die Arbeit mit ein. Mir ist es wichtig, für Menschen, die so aussehen wie ich oder ähnliche Erfahrungen gemacht haben, Repräsentation zu sein. Ich finde, jeder Mensch hat nicht nur kreativen Ausdruck verdient, sondern braucht ihn auch.

### Worum geht es dir dabei? Was möchtest du deinen Workshopteilnehmer\*innen vermitteln?

Hip-Hop kann jungen Menschen helfen, sich gesehen zu fühlen, sich gehört zu fühlen. Ich möchte vermitteln, dass ihre Stimme wichtig ist und ich versuche, Kreativität und Selbstbewusstsein zu stärken. Außerdem lässt sich durch die Lehren des Hip-Hop eine direkte Verbindung zum Thema Demokratiebildung herstellen.



Foto: Marcella Ruiz Cruz



### Warum ist Hip-Hop aus deiner Sicht so hilfreich für die Arbeit mit jungen Menschen? Warum funktioniert Hip-Hop so gut in der Jugendarbeit?

Ich glaube, es funktioniert deswegen so gut, weil es wie eine Plattform für Identitätsfindung und Selbstaussdruck ist und genau die Welten der jungen Menschen trifft. Hip-Hop ist mittlerweile Teil der globalen Jugendkultur, die meisten Jugendlichen hören Rap oder kennen zumindest Teile der Kultur, z. B. Breakdance oder Graffiti. Hip-Hop fühlt sich für junge Menschen nicht weit weg an, wodurch sie recht leicht erreicht werden können.

### Was waren bisher die eindrucksvollsten Erfahrungen für dich in dieser Arbeit?

Es ist wunderbar zu sehen, wie ich junge Menschen durch diese Arbeit motivieren und inspirieren kann, kreative Arbeit in ihr Leben einzubinden und sich damit selbst auszudrücken. Sei es als Hobby neben der Schule – oder sogar den Mut entstehen zu sehen, dass junge Menschen den Schritt Richtung Professionalität einschlagen. Mitzubekommen, wie sich vor allem marginalisierte Menschen nach dem Kurs mit einem riesigen Lächeln verabschieden, weil sie sich getraut haben, mitzumachen und sogar Spaß hatten, wird für immer einer der schönsten Momente sein.

### Wie wichtig ist deine eigene künstlerische Arbeit für die Arbeit als Hip-Hop Pädagogin?

Sie ist essenziell! Es geht nicht nur um Theorie, sondern um gelebte Praxis, denn wenn die Kids, mit denen ich arbeite, merken, dass ich nicht nur lehre, sondern diese Leidenschaft lebe, kommt alles, was ich sage, authentischer, ehrlicher und glaubwürdiger rüber. Durch meine eigene künstlerische Arbeit kann ich den Raum viel besser gestalten, in dem die Teilnehmenden sich dann sicher genug fühlen, sich frei zu entfalten. Außerdem kann ich mich auch nur so selbst weiterentwickeln und lernen.

### Was sind Herausforderungen und Schwierigkeiten für Lehrkräfte? Was müssen sie wissen, um Hip-Hop konstruktiv einsetzen zu können?

Es passiert immer wieder, dass ich das Gefühl bekomme, dass viele Lehrkräfte erstmal nicht verstehen können (oder wollen), wie der Einsatz von Hip-Hop bereichernd sein soll. Ich glaube, das kommt daher, dass viele Lehrkräfte sich selbst nicht mit Hip-Hop identifizieren können. Dahinter steht wahrscheinlich, dass viele von ihnen ein veraltetes Bild von Hip-Hop haben. Ich würde sagen, Lehrkräfte müssen erst einmal verstehen, woher Hip-Hop kommt und sich zu seiner Bedeutung weiterbilden. Hip-Hop ist wie eine eigene Sprache, die auch Lehrkräfte versuchen können zu verstehen.

### Wie hängen Hip-Hop und eine rassismus-, diskriminierungs- und machtkritische Haltung zusammen?

Kurz gesagt: Hip-Hop entstand als Protestkultur marginalisierter Gruppen in den USA. Das heißt, diese Kultur entstand direkt aus dem Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung. Es war eine Antwort auf die sozialen Umstände, die Armut und Ausgrenzung marginalisierter Gemeinschaften in den 1970er-Jahren. Eine machtkritische Haltung geht also Hand in Hand mit der Kultur und Kunst des Hip-Hop.

### Was hat Hip-Hop mit Demokratieförderung zu tun?

In unserer Welt haben Kinder (insbesondere aus marginalisierten Communities) oft kein Mitspracherecht und verlieren dadurch ihre Stimme. Hip-Hop fordert Kinder und Jugendliche dazu auf, sich auszudrücken, ihre Stimme zu nutzen – dadurch werden genau die Menschen, die unsere Zukunft sind, gehört. Hip-Hop ist allein durch seinen Ursprung ein Ausdruck von Demokratie und Toleranz.



Foto: Philipp Unger

# ANHANG

## WICHTIGE ORGANISATIONEN IN DER HIP-HOP-PÄDAGOGIK

Hier findest du eine (nicht erschöpfende Liste) mit bundesweiten/überregionalen Organisationen, Projekten und Einzelakteur\*innen im Bereich der Hip-Hop Pädagogik (reine Hip-Hop-Tanzschulen sind nicht inbegriffen).

### BADEN-WÜRTTEMBERG -----

**Danny Fresh (Mannheim):**

Rap- und Musikproduktions-Workshops, speziell für Schulen und Jugendträger, bundesweit buchbar:  
[https://danny-fresh.de/?utm\\_source=chatgpt.com](https://danny-fresh.de/?utm_source=chatgpt.com)

**Freies Hip-Hop-Institut (Heidelberg):**

<https://www.freieshiphopinstitut.de>

**Hip-Hop macht Schule (Rot am See):**

<https://www.hiphopmachtschule.info>

### BAYERN -----

**5elements e.V. (München):**

kombinierte Hip-Hop-Workshops (Rap, Graffiti, Breakdance, Beatmaking) mit schulischen Projektformaten:  
[www.5-elements.org](http://www.5-elements.org)

**Bellevue Rap Academy (München):**

<https://bellevuedimono.de/veranstaltung/bellevue-rap-academy-2025/2025-07-19/>

**Cypher e. V. (Augsburg):**

<https://cypher-ev.de/author/dhsh/>

**Die Pastinaken (München):**

<https://www.agfp.de/die-pastinaken>

**“Word Up!” Rap & Poetry (München):**

<https://www.kjr-ebe.de/kultur-film-musik/projektseite-word-up-rap-und-poetry-gegen-rassismus-und-diskriminierung/>

**Refugio Kunstwerkstatt (München):**

<https://www.refugio-muenchen.de/angebote-fuer-menschen-mit-fluchterfahrung-und-migrationshintergrund/kunstwerkstatt/>

### BERLIN -----

**HipHop-Mobil:**

seit Jahren mobiles Workshop-Projekt (DJing, Break, Graffiti, Beatboxing, Rap) für Schulen und Jugendeinrichtungen:  
<https://www.kubinaut.de/de/project/hip-hop-mobil/>

**Hip-Hop-Profilklasse im 7. Jahrgang der Kepler Schule Neukölln:** <https://kepler-schule.de/hip-hop-klasse/>**Berlin HipHop Akademie:**

Jahresprojekt mit Workshops in Rap, Beatproducing, DJing und Breakdance in Jugendeinrichtungen und Schulen:  
[https://www.berlinhiphopakademie.de/werwirsind?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.berlinhiphopakademie.de/werwirsind?utm_source=chatgpt.com)

**Berlin BeatLab / WeTeK Berlin:**

Beatmaking, Homerecording und Hip-Hop-Workshops für Schulen, Jugendzentren und offene Formate:  
[www.berlinbeatlab.de](http://www.berlinbeatlab.de)

**Raphael Moussa:**

individualisierte Hip-Hop-Workshops und Schulprojekte (Songwriting, Empowerment): [www.raphaelmoussa.com](http://www.raphaelmoussa.com)

**Kanzi:**

Sprachförderung mit Rap: <https://kanzi.info>

**Tuned-Jugendprojekt:**

pädagogisch ausgerichtete Rap-Workshops, Songwriting & Recording für Schulen und Bildungsträger:  
[https://www.tuned-jugendprojekt.com/?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.tuned-jugendprojekt.com/?utm_source=chatgpt.com)

**Hip-Hop Kultur e.V.:**

<https://hiphopkultur.org>

**Städtische Jugendkulturzentren:**

führen regelmäßig kostenlose oder geförderte Hip-Hop-Workshops (Beatboxing, Producing, Rap) in Schulen bzw. als Kooperationsprojekt durch:  
[https://www.hiphopball-official.com/berlin-beat-lab-wie-das-hiphop-mobil-trotz-kuerzungen-weiterlebt/?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.hiphopball-official.com/berlin-beat-lab-wie-das-hiphop-mobil-trotz-kuerzungen-weiterlebt/?utm_source=chatgpt.com)

### HAMBURG -----

**HipHop Academy Hamburg:**

– Trainings, Workshops und Schulprojekte in Rap, Break, DJing, Beatbox u.a. für Kinder & Jugendliche:  
[https://www.hiphopacademy-hamburg.de/?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.hiphopacademy-hamburg.de/?utm_source=chatgpt.com)

**Hip-Hop Klasse Ida Ehre Schule:**

– Deutschlands erste „Hip Hop Klasse“ in Hamburg Eimsbüttel. Hier ist Hip-Hop für drei Jahre (Klasse 8-10) für eine Klasse ein offizielles Unterrichtsfach (Profilfach):  
<https://ida.hamburg.de/unsere-ida/hip-hop-klasse/>

**Salut Deluxe Hamburg:**

<https://salutdeluxe.hamburg>

### HESSEN -----

**Heartbeat Edutainment:**

<https://www.heartbeatbus.de>

### NIEDERSACHSEN -----

**Spax (Hannover):** <https://spaxxx.de>**Hip-Hop Kultur e.V. (Hannover, Braunschweig):**

<https://hiphopkultur.org/die-elemente/>

### NORDRHEIN-WESTFALEN -----

**Cologne Hip Hop Institute (Universität zu Köln):**

Uni-basiertes Institut, bietet Workshops, Masterclasses und schulische Kooperationen (Rap, DJ, Producing):  
[https://blog.uni-koeln.de/colognehiphopinstitute/?utm\\_source=chatgpt.com](https://blog.uni-koeln.de/colognehiphopinstitute/?utm_source=chatgpt.com)

**Rapschool NRW:**

Rap-, Graffiti-, Medien- und Tanzworkshops; Angebote speziell für Schulen und Jugendprojekte in NRW:  
[rapschool-nrw.de](http://rapschool-nrw.de)

**Projekt Hip-Hop (Köln):**

<https://projekt-hiphop.de>

**HipHop-Workshops.de (Krefeld):**

Schulworkshop-Formate: gemeinsames Songwriting und Aufnahme eines eigenen Songs:  
<https://www.hiphop-workshops.de>

**Tanzhaus NRW: Urban Styles (Düsseldorf):**

bietet Urban/Hip-Hop-Workshops und Bildungsformate, auch für Schulen und Kinder/Jugendliche:  
<https://tanzhaus-nrw.de/de/akademie/urban-styles>

**Kulturrucksack / kommunale Kulturprogramme (Detmold):**

fördert regelmäßig Hip-Hop-Workshops für Kinder in Schul-/Ferienprojekten (lokale Träger führen Workshops durch):  
[kulturrucksack.nrw.de](http://kulturrucksack.nrw.de)

**X-Vision Ruhr (Bochum):**

<https://xvisionruhr.de>

**Leben ohne Qualm (Mühlheim an der Ruhr):**

<https://www.loq.nrw.de/HipHop-Workshops>

### THÜRINGEN -----

**Rap macht Schule (Weimar):**

<https://www.rapmachtschule.de>

# WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

## 7 BÜCHER ÜBER HIP-HOP GESCHICHTE, die du kennen solltest

1. **Ed Piskor: Hip Hop Family Tree 1+2.** Walde+Graf bei Metrolit 2014.
2. **Joe Conzo & Johan Kugelberg: Born in the Bronx. A Visual Record of the Early Days of Hip-Hop.** 1XRun 2023.
3. **Jeff Chang: Can't Stop Won't Stop: A History of the Hip-Hop Generation.** Macmillan 2005.
4. **Adam Bradley: Book of Rhymes: The Poetics of Hip Hop.** Basic Books 2017.
5. **Davide Bortot & Jan Wehn: Könnt ihr uns hören? Eine Oral History of Rap.** Ullstein fünf 2019.
6. **Sascha Verlan & Hannes Loh: 35 Jahre HipHop in Deutschland.** Hannibal Verlag 2015.
7. **Murat Güngör & Hannes Loh: Remix Almania: Eine postmigrantische HipHop-Geschichte.** Hannibal Verlag 2015.

## 7 BÜCHER ÜBER DEN EINSATZ VON HIP-HOP IM UNTERRICHT UND IN DER JUGENDARBEIT, die du kennen solltest

1. **Anna Groß & Marie Jäger (Hg.): It's more than just rap – HipHop in der Jugendarbeit.** Beltz Juventa 2023.
2. **Hannes Loh: Rap@School – Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit HipHop.** Schott Music 2010.
3. **Lauren Leigh Kelly: Teaching with Hip Hop in the 7 – 12 Grade Classroom.** Routledge 2023.
4. **Christopher Edmin & Edmund S. Adjapong (Hg.): #HipHopEd: The Compilation on Hip-hop Education, Volume 1: Hip-hop as Education, Philosophy, and Practice.** Brill 2018.
5. **Sam Seidel: Hip Hop Genius 2.0 – Remixing High School Education.** Rowman & Littlefield Publishers 2022.
6. **Lauren Leigh Kelly & Daren Graves (Hg.): The Bloomsbury Handbook of Hip Hop Pedagogy.** Bloomsbury Academic 2024.
7. **Linus Eusterborck u. a. (Hg.): It's how you flip it – Multiple Perspectives on Hip-Hop and Music Education.** Transcript 2024

## 7 FILME ÜBER HIP-HOP, die du kennen solltest

1. **Wild Style** (1983)
2. **Style Wars** (1983)
3. **Beat Street** (1984)
4. **8 Mile** (2002)
5. **Hustle & Flow** (2005)
6. **Straight Outta Compton** (2015)
7. **Roxanne Roxanne** (2017)

Weitere (deutsche) Filme: Whole Train (2006), Dessau Dancers (2014), Rheingold (2022)  
<https://hiphopholic.de/die-25-besten-hip-hop-filme-aller-zeiten/>.

## 7 SERIEN ÜBER HIP-HOP, die du kennen solltest

1. **The Get Down** (2016)
2. **Atlanta** (2016)
3. **Wu-Tang: An American Saga** (2019)
4. **Empire** (2015)
5. **Rhythm & Flow** (2019)
6. **Almost Fly** (2022)
7. **Die Welt von morgen** (2022)

## 7 DOKUS ÜBER HIP-HOP, die du kennen solltest

1. **Hip-Hop Evolution** (2016)
2. **Ladies First: Eine Geschichte der Frauen im Hip-Hop** (2023)
3. **Something from Nothing: the Art of Rap** (2012)
4. **We Wear The Crown – 40 Jahre Rap aus Deutschland** (2021)
5. **Dichtung und Wahrheit** (2021)
6. **Hiphop und die DDR** (2019)
7. **Hip Hop Made In Germany** (2022)

Weitere Dokus hier: <https://www.esquire.de/entertainment/streaming-tv/besten-deutschrap-dokus-nach-haftbefehl>

## 7 POLITISCHE US-RAP-ALBEN, die du kennen solltest

1. **Public Enemy: It Takes a Nation of Millions to Hold Us Back** (1988)
2. **KRS ONE: Return of the Boom Bap** (1993)
3. **Dead Prez: Let's Get Free** (2000)
4. **Immortal Technique: Revolutionary, Vol. 1** (2001)
5. **Rapsody: Eve** (2019)
6. **Run The Jewels: RTJ4** (2020)
7. **Sa-Roc: The Sharecropper's Daughter** (2020)

Weitere Alben hier:  
<https://make-it-plain.org/2021/09/01/10-political-hip-hop-albums-from-the-us/> und <https://hiphopgoldenage.com/list/100-essential-political-conscious-hip-hop-albums/>

## 7 POLITISCHE DEUTSCHRAP-ALBEN, die du kennen solltest

1. **Afrob: Made in Germany** (2001)
2. **Sooke: Quing** (2010)
3. **BSMG: Platz an der Sonne** (2017)
4. **Ebow: K4L** (2019)
5. **Roger Rekluss: Melanin** (2022)
6. **Apsilon: Haut wie Pelz** (2024)
7. **Disarstar: Hamburger Aufstand** (2025)

## 7 PODCASTS ÜBER HIP-HOP, die du kennen solltest

1. **COSMO Machiavelli – Der Podcast über Rap und Politik**
2. **Deine Homegirls**
3. **Schacht & Wasabi – Der Deutschrap-Talk**
4. **Backspin**
5. **Summer of 99: Deutschraps erster Hype**
6. **All Good**
7. **Deutschrap ideal**



# QUELLENVERZEICHNIS

## LITERATUR

- Aron A.: [The Politics of 50 Cent & Ja Rule's Beef: How Hip-Hop Mobilized Zohran Mamdani's Victorious Mayoral Campaign](#). 12.11.2025, aufgerufen am 02.12.2025, 14:16 Uhr.
- B-Boy and B-Girl Dojo: [The Most Important Newspaper Article in Hip Hop All Time](#), aufgerufen am 03.11.2025, 13:57 Uhr.
- bell hooks: [Sexism and Misogyny: Who takes the Rap?](#). End Magazine 1994.
- Dana Gorzelany-Mostak: [Keepin' It Real \(Respectable\) in 2008: Barack Obama's Music Strategy and the Formation of Presidential Identity](#). Journal of the Society for American Music (2016), Volume 10, Number 2, S. 113–148, aufgerufen am 03.11.2025.
- Fatima El Tayeb: K\* Attak! HipHop und (Anti-)Identitätsmodelle der "Zweiten Generation". In: Martin Sökefeld: *Jenseits des Paradigmas kultureller Differenz – Neue Perspektiven auf Einwanderer aus der Türkei*. Transcript Verlag 2015, S. 95ff.
- Fatima El Tayeb: *Undeutsch – Die Konstruktion des Anderen in der postmigrantischen Gesellschaft*. Transcript Verlag 2016.
- J. R. Rickford: *African American Vernacular English: Features, Evolution, Educational Implications*. Blackwell Publishers 1999, S. 3-14.
- Lara Klein: [Ist das Kunst oder kann das weg? – Frauenfeindliche Texte im Deutsch-Rap](#). Canapé Magazine 16.09.2022, aufgerufen am 11.12.2025, 15:07 Uhr.
- Martin Tolchin: [Gangs Spread Terror in the South Bronx](#). New York Times 16.01.1973, aufgerufen am 03.12.2025, 09:22 Uhr.
- Melisa Erkurt: [Einfluss von Rapmusik: Wie in einer Germanistikvorlesung](#). taz 03.05.2021, aufgerufen am 03.12.2025, 09:27 Uhr.
- Murat Güngör & Hannes Loh: [Remix Almanya – eine postmigrantische Hip-Hop Geschichte](#). Hannibal Verlag 2024.
- Nick Riker: [Robert Moses, Urban Renewal, and the Birth of Hip Hop. Exploring the Roots of a New Culture in the Bronx](#). GEOG 6631, Fall 2021, aufgerufen am 03.11.2025, 13:57 Uhr.
- Oli Medina: [Vom Plattenteller zur politischen Waffe: Wie Hip-Hop den Unterdrückten eine Stimme gab](#). Klasse gegen Klasse 07.09.2024, aufgerufen am 10.12.2025 um 11:36 Uhr.
- Philipp Killmann: [Sinti im Rap: Die Entdeckung der Chabo-Sprache](#). All Good 15.04.2019, aufgerufen am 11.12.2025, 10:11 Uhr.
- Pulstreiber: [Breakdance in der DDR - Keine Platten, keine Klamotten, aber grenzenlose Energie](#). 2023, aufgerufen am 12.12.2025, 10:48 Uhr.
- Travis Gosa: [The Fifth Element of Hip Hop: Knowledge](#). In: Justin A. Williams: *The Cambridge Companion to Hip-Hop*. 2014, S. 56-70.
- Wenzel Burmeier & Ralf Theil: [Chabos, Schnapp und Abiat: die Sprache von Haftbefehl. Redbull 09.06.2020](#), aufgerufen am 11.12.2025 um 10:02 Uhr

## PODCASTS & AUDIOS

- André Mamengui & Jan Kawelke: [Deutschrap ist Schwarz](#). COSMO Machiavelli, WDR 2025, aufgerufen am 05.11.2025, 12:49 Uhr.
- Harald Lesch & Klaus Zierer: [Wer Forschung ernst nimmt, stärkt musische Fächer](#). Die Schule brennt – der Bildungspodcast mit Bob Blume, SWR 2025, aufgerufen am 03.11.2025, 13:25 Uhr.
- Julia Amberger: [Protest-Rapper im Senegal - Musiker, die Regime stürzen](#). Dlf 19.02.2019, aufgerufen am 03.11.2025, 13:32 Uhr.
- Katja Engelmann: [Buch über Battlerap: „Die Menschen feiern bestimmte Inhalte nicht mehr so wie noch vor 10-15 Jahren“](#). BR Zündfunk 27.03.2025, aufgerufen am 11.12.2025, 10:34 Uhr.
- Katrin Ohlendorf & Roman Schneider: [Deutschrap in der Linguistik: Warum Hip-Hop so wertvoll für die Sprachwissenschaft ist](#). Dlf Nova 16.01.2025, aufgerufen am 09.12.2025, 09:42 Uhr.
- Kristina Reymann-Schneider: [Wie Teenager aus der Bronx den Hip-Hop erfanden](#). Deutsche Welle 11.08.2023, aufgerufen am 23.10.25, 11:51 Uhr
- Martin Seeliger: [„Gangstarap ist ein Zerrspiegel der Gesellschaft“](#). Campusradio Kiel 14.09.2022, aufgerufen am 11.12.2025, um 11:34 Uhr.
- Massimo Maio & Martin Seeliger: [„Gangsta-Rapper treten nach oben und unten zugleich“](#). Dlf 22.04.2021, aufgerufen am 11.12.2025, 10:49 Uhr.
- Obama Hip-Hop: [From Mixtapes To Mainstream](#). Weekend Edition on Sunday, NPR 07.11.2008, aufgerufen am 03.11.2025, 13:29 Uhr.
- Rebecca Lawrence: [Hip-hop 50: The party that started hip-hop](#). BBC 11.08.2023, aufgerufen am 03.11.2025, 13:52 Uhr.
- Vgl. Nina Bust-Bartels u.a.: [Literaturwissenschaft: So viel Poesie steckt im Deutschrap](#). Dlf Nova 30.06.2023, aufgerufen am 09.12.2025, 09:42 Uhr.

## VIDEOS

- 16 Bars: [Rap & Revolution Iran mit Kool Savas, Nimo, Xatar & Jasmin Shakeri](#). Youtube 2024, aufgerufen am 03.11.2025, 13:35 Uhr.
- Angelika Bachmann: [SalutDeluxe zu Gast bei NDR Hamburg Journal](#). NDR Hamburg Journal 08.09.2024, aufgerufen 03.11.2025, 20:23 Uhr.
- Backspin: [Samy Deluxe schreibt das Drehbuch seines Lebens selber: Zu Besuch bei den DeluxeKidz](#). Youtube 2019, aufgerufen am 03.11.2025, 20:11 Uhr.
- Christie's: [DJ Kool Herc and the birth of hip-hop](#). Youtube 2023, aufgerufen am 03.11.2025, 14:02 Uhr.
- Cuny TV: [History of Hip Hop in the Bronx - Arts in the City](#). Youtube 2016, aufgerufen am 03.11.2025, 14:19 Uhr.
- Democracy Now: [Who Burned the Bronx? PBS Film "Decade of Fire" Investigates 1970s Fires That Displaced Thousands](#). Youtube 2020, aufgerufen am 03.11.2025, 14:17 Uhr.
- Discovery: [The Bronx Was A „War Zone“ In The 1970s | Street Justice: The Bronx](#). Youtube 2018, aufgerufen am 03.11.2025, 14:10 Uhr.
- Kool Herc: [„Merry-Go-Round“ technique](#). Youtube 2013, aufgerufen am 03.11.2025, 14:02 Uhr.
- Logbuch Deutschrap: [„Gebt OG Keemo den Büchner-Preis!“ - Literaturwissenschaftliche Perspektiven auf Deutschrap](#). Tagung am 30./31.03.2023, aufgerufen am 03.11.2025, 20:11 Uhr.
- Mass Appeal: [Dapper Dan: Forever Fresh](#). Youtube 2019, aufgerufen am 03.11.2025, 19:30 Uhr.
- NDR: [Musiker Spax gibt Rap-Workshop auf Norderney](#). DAS! Rote Sofa 14.07.2025, aufgerufen 03.11.2025, 20:21 Uhr.
- New Trailer Buzz: [RUBBLE KINGS Official Trailer](#). Youtube 2015, aufgerufen am 03.11.2025, 14:25 Uhr
- NYC Mayor's Office: [KRS-One and the Four Core Elements of Hip Hop](#). Youtube 2024, aufgerufen am 03.11.2025, 15:13 Uhr.
- Vogue: [Dapper Dan Talks About Going From the Underground to Gucci](#). Youtube 2021, aufgerufen am 03.11.2025, 19:39 Uhr.

## SONGS

- Advanced Chemistry**: *Fremd im eigenen Land*. Auf dem Album „Fremd im eigenen Land“. MZEE Records 1995.
- Amewu**: *Leidkultur*. Auf dem Album „Leidkultur“. Vinyl Digital 2012.
- Blondie**: *Rapture*. Auf dem Album „Autoamerican“. Chrysalis Records 1980. [Musikvideo: Blondie - Rapture \(Official Music Video\)](#), Youtube.
- Disarstar**: *„Deutscher Oktober“*. Warner Music 2021
- Ebow**: *Punani Power*. Auf dem Album „Komplexität“. Problembär Records 2017.
- Haftbefehl**: *Bolon*. Auf dem Album „Das“. Urban 2020.
- Haftbefehl**: *Generation Azzlack*. Auf dem Album „Blockplatin“. Grove Attack 2013.
- Megaloh**: *„Regenmacher“*. Vertigo Berlin 2016
- Samy Deluxe**: *Weck mich auf*. Auf dem Album „Samy Deluxe“. EMI 2001.
- Sooke**: *Queere Feminismen*. Auf dem Album „Mortem & Makeup“. Springstoff 2017.
- Sooke**: *Quing*. Auf dem Album „Quing“, Springstoff 2010.



# SwissLife

Stiftung für  
Chancenreichtum  
und Zukunft

---

Impressum:

Herausgeberin: SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH  
© 2026

Autor\*innen: Layla Bürk, Joachim Scheuerer

Redaktion und Lektorat: Nora Samhour

Mitarbeit: Alioune Niang, Laura Resaei

Satz und Design: Christina Knauer, [www.christinaknauer.com](http://www.christinaknauer.com)

Fotos: unsplash (S. 7, S. 9, S. 11, S. 13, S. 16, S. 18, S. 22)

pixabay (S. 25, S. 29)

Marcella Ruiz Cruz (S. 32)

Phillipp Unger (S. 33)